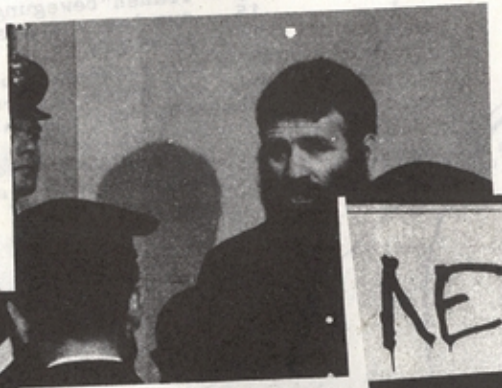
INFO

HAMBURGER UNDOGMATISCHER GRUPPEN

NR. 12 DM 1,-

es wäre eine schande, wenn so einer wie KAUSSEN friedlich im bett sterben kann !



ΛΕΥΤΕΡΑ ΣΤΟ ΠΟΛΕ

Okt. 76

INHALTS-
VERZEICHNIS
SEITE 2

Zur Titelseite:

die fotos (jedenfalls einige) zeigen genossen der roten brigaden vor gericht.

I N H A L T :

S. 1 - bullenterror berlin,
2 - " dänemark, hamburg
3 - " gegen druckerei
4 - erklärung v.r.pohle
7 - griechisches flugblatt
8 - offener brief
9 - dokumant der roten brigaden
13 - frauen"bewegung" nordirland
15 - zum kaussen-anschlag
16 - anzeigen
17 - zur forderung nach anwendung der genfer konvention
18 - erklärung von waltraut siepert
19 - bericht über den prozeß gegen w.siepert u. c.doemeland
2o - nov.-programm des KOZ

ABO-bedingungen:
bitte 6,-DM in briefmarken an INFO-HUG-VERTRIEB, bundesstr.9, 2ooo hamburg 13.

für buchläden u.a. verteiler: o,8o dm + porto.

das INFO wird auch weiterhin kostenlos an leute im knast geschickt. wenn ihr da noch bekannte habt, gebt uns die adresse.

nochmals:
die INFO-redaktion ist nicht mit dem "schwarzmarkt" identisch. nur die postadresse (für vertrieb usw.) ist die selbe.

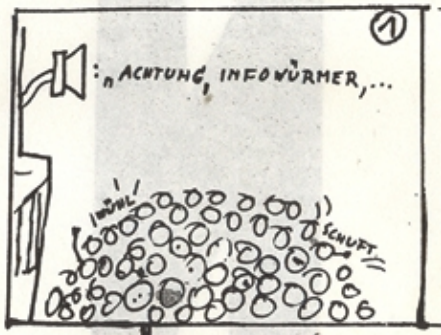
IMPRESSUM

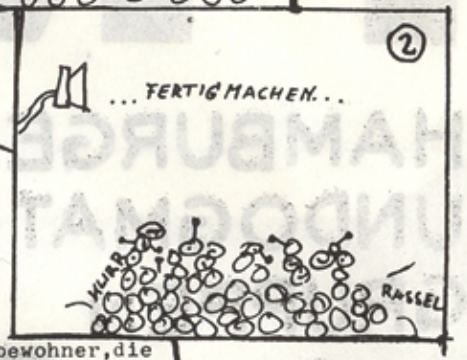
DRUCK: LUFTDRUCK, 2000 HAMBURG-
1,9 ATÜ

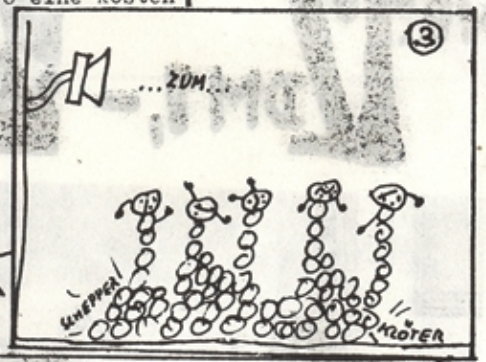
VERANTWORTLICH: KÄTE WURM

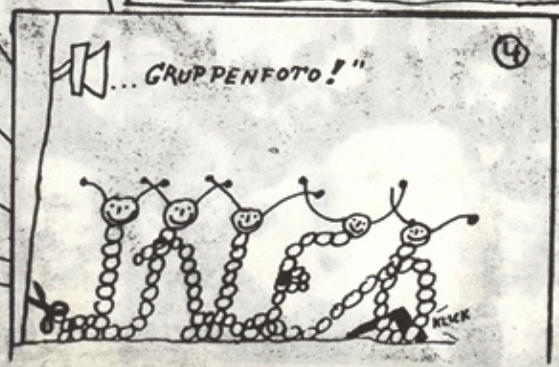
KONTAKT UND VERTRIEB: INFO-HUG-VERTRIEB, 2 HAMBURG-13
BUNDESSTR. 9

ÜBRIGENS:
an alle derzeitigen knastbewohner,die kontakte suchen,sei es durch briefe od er besuche,können ins INFO eine kostenlose anzeige aufgeben!
all right? klar!!!!









DIE US-ARMEE BEREITET SICH AUF DEN BÜRGERKRIEG VOR

WESTBERLIN (ID) 3. Oktober

Im letzten ID berichteten wir über eine Bürgerkriegsübung im Westberliner U-Bahnhof Steglitz. Neben dem dargestellten Fall fanden noch weitere Übungen statt:

Am 24.9. „probte die US-Army auf ihrem Übungsgeländne ‚Park range' in Lichterfelde den Aufstand. In 30 Minuten, so die Manöveraufgabe, sollte ein Aufruhr verhindert, Demonstranten vertrieben werden. Auch die Berliner Polizei wurde eingeschaltet – sie war mit einem Wasserwerfer vertreten." (Abend vom 25.9.).

Und weiter „Der Abend": „Als Gäste konnten Journalisten und eine Gruppe von Mitgliedern der amerikanischen Handelskammer in Berlin das Zusammengehen von GIs und Berliner Polizisten aus sicherer Distanz verfolgen. Ort der Handlung war die ‚Moba City' auf dem Übungsgelände an der Osdorfer Straße in unmittelbarer Nähe. Für zwei Millionen Mark haben die Amerikaner hier eine Geisterstadt aus soliden Beton-Fertigteilen - oft drei- und viergeschossig - in die von Panzerketten umgepflügte Landschaft gestellt. ... Der Zweck der Übung war Training der US- Soldaten in disziplinierten Vorgehen gegen Aufrührer und Demonstranten sowie in der Zusammenarbeit mit der Berliner Polizei. Die Amerikaner rechnen zwar nicht mit einem schnellen Einsatz, aber sie wollen eben auf alles vorbereitet sein.

Wie es im Ernstfall auf den Straßen der Stadt aussehen wird, zeigten dann die GIs in der deutschen Wasserwerfer-Mannschaft in der ‚Moba-City'. 45 stahlbehelmte Soldaten, feldmarschmäßig ausgerüstet mit Bajonetten an automatischen Karabinern und zusätzlich durch Gasmasken geschützt, rückten demonstrativ Schritt für Schritt gegen die Aufrührer vor. Dahinter der Wasserwerfer und urplötzlich auch noch gepanzerte Mannschaftswagen der Armee. Mit schweren Maschinengewehren bestückt. Nach der vergblichen Aufforderung des Truppenführers, Lieutenant Russel Thurber, an die Demonstranten, friedlich nach Hause zu gehen, rückt die Mannschaft vor. Jetzt ist auch die Zeit für den Einsatz der Berliner Polizei gekommen. Im Schutz der Soldaten tritt der Wasserwerfer in Aktion. Die Front der Demonstranten wankt. Flankenschutz haben die Kettenfahrzeuge übernommen. Ihre Aufgabe ist vor allem eine psychologische. Falls aber Heckenschützen, wie in Nordirland zum Beispiel, lauern sollten, wird es ganz ernst: dann kann auch von den gepanzerten Transportern aus automatischen Waffen scharf geschossen werden. Bei einer derartigen Eskalation zeigen sich dann auch Hubschrauber am Himmel. In der ‚Moba-City' schwebte gestern eine ‚Bell' ein, schwerbewaffnete Soldaten sprangen auf ein Dach, seilten sich ab und stürmten das Haus." Soweit der „Abend" vom 25.9..

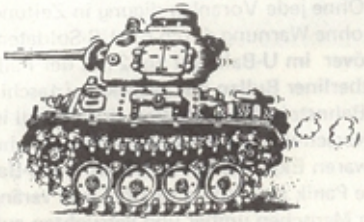
Schließlich wurde die Ankündigung des amerikanischen Bataillonskommandanten wahrgemacht, der am 22.9.76 dem ‚Spandauer Volksblatt' verriet: „Mehrere solcher Übungen sollen in Zukunft folgen, zumal das Vorgehen der Truppe in der abschließenden Manöverkritik als nicht sehr erfolgreich bewertet wurde.' (siehe ID 145). Was er nicht verriet: daß der Bürgerkrieg bereits am 27.9.76 weitergehen sollte. Hier der Bericht einiger Berliner:

„Ohne jede Vorankündigung in Zeitungen oder anderen Medien und ohne Warnung durch die US-Soldaten selbst, wie es beim ersten Manöver im U-Bahnhof am 21.9. der Fall war, stürmten GIs und Westberliner Bullen mit gezückten Maschinenpistolen runter auf den Bahnsteig. Sie verteilten sich überall im gesamten Bahnhof und verschwanden teilweise in den U-Bahnschächten. Von allen Seiten waren Explosionen zu hören. Im U-Bahnhof brach eine ungeheure Panik aus. Völlig verstört und verängstigt irrten die ahnungslosen Menschen umher und versuchten auf schnellstem Wege den U-Bahnhof zu verlassen. Mütter rissen ihre Kinder aus dem Kinderwagen, ließen alles stehen und flüchteten zu den Ausgängen. Einige alte Leute fielen hin. Es war also der totale Terror.

Unserer Auffassung nach hatte dieses Kriegsmanöver der US-Soldaten und der Berliner Polizei eindeutig die Funktion, die Bevölkerung zu terrorisieren, einzuschüchtern und so klarzumachen, was auf die Leute zukommt, wenn sie Widerstand leisten. Aber die Tatsache, daß die US-Besatzer sich schon ganze „Geisterstädte" bauen, daß sie Millionen von Dollars in ihre Aufrüstung und Ausbildung gegen unser Volk stecken, zeigt, wie groß ihre Angst schon ist, zeigt, wie sie die Kraft und den Widerstand im Volk wirklich einschätzen."

US-Terroristen im Einsatz in Westberlin

BÜRGERKRIEGSMANÖVER AUCH IN DÄNEMARK



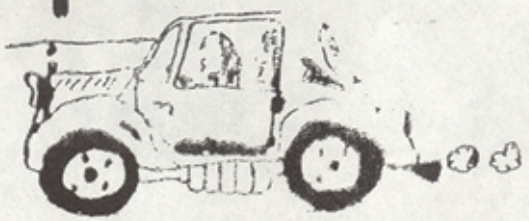
"Die polizei erschreckte ein dorf wie von sinnen", ist die überschrift eines artikels vom 3o. september in der dänischen zeitung "extra-bladet".
weiter: "alle glaubten, der krieg sei ausgebrochen, als die polizei begann, in der lokalen sparkasse ein geiseldrama zu spielen."
"Ein jütländisches dorf wurde gestern total von seiner umgebung abgesperrt, weil die polizei sich darin üben sollte, terroristen zu erschießen."
so war die übung konzipiert:
"Zwei partisanen (verkleidete polizisten) aus der baader-meinhof-bewegung hatten den leiter der lokalen sparkasse morgens überfallen, 250 000 kronen aus dem geldsafe genommen und sich danach mit drei geiseln hinter dem mahagonischrank verschanzt. Sie verlangten 1 million kronen",dann wurde ein flug nach lemvig verlangt. Beendet wurde die übung mit einem "feuergefecht". Kommentar der polizeiführung in holstebro nach der übung:"keinem beamten ist etwas passiert.""Eine der geiseln wurde getroffen. Dasselbe geschah mit einem der terroristen, aber das leben des anderen konnte gesichert werden."
Wichtig dazu ist noch, daß im september dieses jahres auch in dänemark - das ist dort neu - in fast der gesamten presse hetzartikel zu carlos gekommen sind.
Inhalt: carlos habe eine miniatombombe bei sich. Er befinde sich in der botschaft eines arabischen landes in westeuropa.

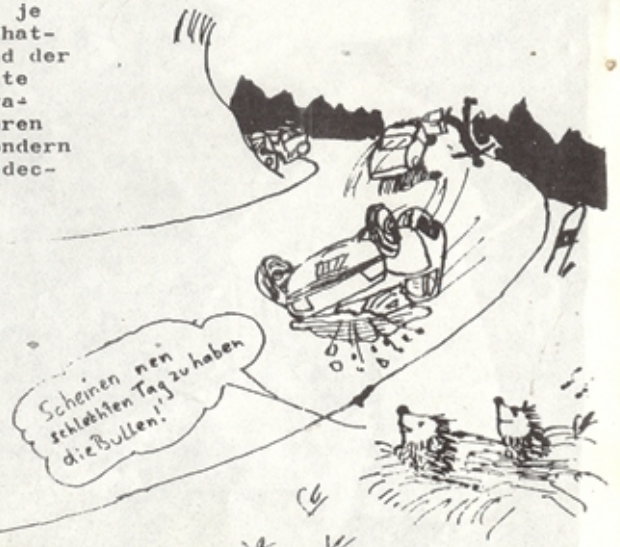
BERICHT ÜBER EINE OBSERVATION

Es erscheint uns wichtig, über eine aktion der bullen zu berichten, die in hamburg und umgebung stattgefunden hat. Der gesamte umfang der aktion ist uns bisher unbekannt - so können wir nur aus eigenen erfahrungen berichten:

Am sonntag, den 26. September, tauchten vor mindestens fünf wohnungenvon genossen zivile polizei fahrzeuge auf, die erst eine woche später, am Wahlsonntag abends, verschwanden. Ihre tätigkeit bestand darin, einzelne bewohner der entsprechenden wohnungen systematisch zu beschatten, dh sie auf schritt und tritt zu verfolgen, sei es zu fuß oder per auto. Dabei machten die bullen überhaupt keinen hehl aus ihrer absicht, sondern hefteten sich einem selbst zu brötchenholen um die ecke an die fersen und fuhren bei längeren stadtfahrten im abstand von 2o - 3o metern stur hinterher. Die wagen waren mit je zwei mann besetzt und pro beschattete person wurde meist ein und der selbe wagen benutzt. Es handelte sich also nicht um eine observation üblichen stils (mit mehreren wagen / in verdeckter form) sondern um eine offene "mann-auf-mann-deckung".

Befragt, was der zweck ihres vorhabens sei und woher sie kämen, antwortete die besatzung eines wagens, dies geschähe auf grund der bundestagswahl und sie kämen - zumindest teilweise - aus wiesbaden, dh vom BKA.
Die art und weise ihres vorgehens zeigt, daß es sich hier nicht um eine observation handelte, um herauszufinden, was der eine oder andere tut; zumindest war das nicht der primäre zweck. Die offene form des vorgehens sollte wohl eher demonstrieren: "wir sind hier - wir haben dich im auge - du kannst unbeobachtet nichts unternehmen!", sollte also der einschüchterung und terrorisierung dienen, wobei natürlich auch wieder daten über lebensumstände, -gewohnheiten, tätigkeiten, kontakte etc. gesammelt werden konnten. um damit den zentralen computer im BKA zu füttern.





bullenüberfall auf druckerei

Am 27.9.76 gegen 22.30 uhr umstellten etwa 4o-8o bullen eine druckerei aus Hardebek und führte n unter fadenscheinigen begründun gen(gefahr im vollzuge,kriminelle vereinigung)eine hausdurchsuchung durch. Alle 6 bewohner wurden erk ennungsdienstlich behandelt.Auch gingen die bullen äußerst brutal und schwer bewaffnet(bei6 leuten) vor. Die bewohner der druckerei g aben ein flugblatt über die nacht und nebelaktion der bullen raus.A usführliche berichte gibt die dru ckerei demnächst in einer dokumen tation heraus. Hier ein teil aus ihrem flugblatt:

Zu uns:

Wir sind eine gruppe von 6erwachs enen und einem kind,die kollektiv eine offsetdruckerei betreibt.Wir drucken zum größten teil,für kund en,wie sie jede andere druckerei auch hat.
wir druckten in der vergangenheit auch für linke und werden es auch weiterhin tun.Und darum ging es u nserer meinung nach bie dieser ak tion:
Wir sollen als druckerei-kollekti v kriminalisiert und unter druck gesetzt werden!
Wir hoffen,daß sich jeder der die ses schreiben ließt,überlegt,wie weit die demokratie in unserem la nde schon abgebaut ist!

Unsere meinung:

Die angeblich gesuchten mgs waren nur ein vorgeschobener grund,um w enigstens den versuch zu unterneh men,die polizei-aktion zu rechtfe rtigen.Der beweis dafür ist,wie u nd wo nach den angeblichen waffen gesucht wurde...zwischen buchseit en und persönlichen Briefen!
Das verhalten der polizei und die ganze aktion selbst darauf ausg erichtet uns einzuschüchtern,angs tzumachen und zu verunsichern.Wir hatten die ganze zeit über ein sc hreckliches gefühl der ohmacht,e mpörung über das offen kalkuliert e rechtswidrige verhalten der pol izei.Nach dieser aktion wissen wi r,daß wir kein einzelfall sind,da ßhier und heute in der BRD die ge setze abgesichert mit füßen getre ten werden.
Ein korrespondent der"Frankfurter Rundschau"meinte,als wir ihm frag ten,ob er einen artikel über die aktion schreiben würde,daß solche terrorakte tagtäglich passieren,u nd daß so ein artikel wohl kaum v eröffentlicht werde. Diese staat lichen aktionen passieren,daß di e öffentlichkeit davon etwas erf ährt oder ahnt,was uns auch durch gespräche mit nachbarn,die sich nicht trauten,licht zumachen oder auch nur die gardine zu bewegen,b estättigt wurde.Durch dieses bewu ßte verschweigen sind wir gezwung en,solche polizeieinsatze selber zu veröffentlichen.

Das war keine wurmige,sondern mad ige bullenaktion!
Kampf der Maderwillkür!
Der zweck dieser bullenaktion lie gt auf der hand:
kontrolle eines politischen teil der scene;
abchecken welche kontakte und tät igkeiten dieser teil hat und nach geht;
sowie einschüchterung eines wicht igen bereich der scene,nähmlich d er druckerei.Denn sie ist die bas is,damit unterbliebende informati onen an die Öffentlichkeit komme n.

wir finden es wichtig zu wissen, ob diese aktion(spezie ll bei druckereien),ob weitere hausdurch-suchungen und observationen in der gesamten brd durchgeführt wurden oder nur zentral in hamburg oder in einem bundesland.
schickt also informationen an unsere kontaktaddresse:INFO-HUG vertrieb,bundesstr.9,2hh13

WISSEN iii NICHT

der SCHWARZMARKT, bundesstr. 9, 2 hh 13, hat schon seit einiger zeit wieder regelmässig geöffnet. und zwar montags bis samstags 12 - 18 uhr.
es gibt wie immer viele infos über alles. ausser dem vergrösserten bücherangebot gibt es eine riesige posterauswahl, schallplatten, klein kram usw.. klamotten gibts noch nicht wieder, weil wir im moment noch niemamden kennen
niemanden kennen, der nähen kann und uns die sachen in kommission gibt.
tee gibt es inzwischen auch wieder. kommt massenhaft.
übrigens:"humanes wohnen" hat in zwischen sein büro im SCHWARZMARKT eröffnet: sonnabends 12-18 uhr.

DIES NOCH ALLE FÜR

Alle leute, die an arzt-muster oder anders an medikamente und material zur wundversorgung herankommen sol lten mal einen beitrag für die pa-lästinensischen genossen im liba-non leisten und dbse dinge in der ESG, grindelallee 9, 2 hh-13 im 2. keller oder beim hausmeister abge-ben. was gesucht wird, sind zb:
antibiotika
antischockmittel
schmerzmittel
kreislaufmittel, verbandsz eug, brandsalbe.... strengt eure phantasie an!!!!

ANZEIGE
Wer weiß, wo eine 1-2 zimmer-woh-nung frei ist oder wird? Sie darf nicht mehr als 180,- kalt kosten. Altona, st.pauli, nähe sternschan-ze oder das karolinenviertel als wohngegend würde ich gut finden. ruft im schwarzmarkt an,wenn ihr was wißt tel 410 42 28

DRINGENDDRINGENDDRINGENDDRINGEND

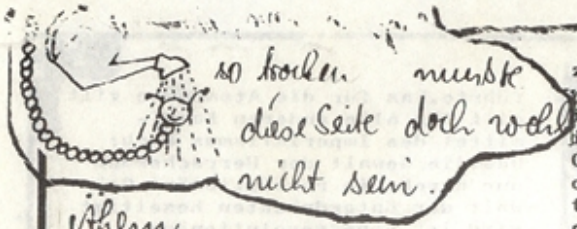
DIE INFO-GRUPPE BRAUCHT IMMER NOC H DRINGEND(!!!)EINE ELEKTRISCHE SCHREIBMASCHINE,MÖGLICHST BILLG ODER UMSONST!
UNSERE MASCHINE IST IMMERNOCH BEI DEN BULLEN UND IN ABSEHBARER ZEIT WERDEN WIR SIE WOHL NICHT ZURÜCKBEKOMMEN!
ALSO,DENKT MAL DRAN...SOFORT IM SCHWARZMARKT MELDEN WENN JEMAND SO EINE MASCHINE HAT.

Erklärung von ROLF POHLE vor dem Areopag

Wir leben im 3.Weltkrieg. Es ist der Krieg des US-Imperialismus gegen die Menschheit. Es ist der Krieg einer kleinen radikalen Minderheit und ihrer Söldner gegen die Völker der Welt. Es ist der Krieg einer sich zunehmend internationalisierenden Weltbourgeoisie - der Kennedy-Onassis und wie sie alle heißen - gegen die Weltarbeiterklasse, das Weltproletariat. Ziel des Imperialismus ist die Beherrschung der Welt, um weiter auf Kosten der übrigen Menschheit leben zu können.

Die <u>Herrschaftsmethode</u> des Imperialismus ist jahrtausendealt und bekannt: "divide et impera - teile und herrsche!" Die Menschheit wird aufgeteilt, um sie untereinander gegenseitig auszuspielen und dann umso besser ausbeuten und unterdrücken zu können. Wenn sich zwei streiten, freut sich der Imperialist. Der Imperialismus teilt die Menschheit: geographisch in Westdeutschland/Ostdeutschland/Berlin, Nordvietnam/Südvietnam, Nordkorea/Südkorea, China/Taiwan; rassistisch in Weiße/Schwarze (Südafrika, Rhodesien, USA), in Juden und Araber (zionistisch besetztes Palästina); religiös in Christen/Mohammedaner (Libanon), Katholiken/Protestanten (Irland); nationalistisch in Griechen/Türken (Cypern), in Ausländer/Inländer (in allen Ländern der Welt).
Der Imperialismus teilt die Menschheit in: Frauen/Männer, Alte/Junge, Langhaarige/Kurzhaarige, Reiche/Arme, Schuldige/Unschuldige, Handarbeiter/Kopfarbeiter, Mehrheit/Minderheit, Völker der 3.Welt/halbindustrialisierte Staaten/Industriestaaten.
Wo er nicht an gegebene Unterschiede anknüpfen kann, schafft der Imperialismus sie mit allen verfügbaren Mitteln. Am sinnlichsten erfahrbar wird dies in den imperialistischen Gefängnissen: Jeder Gefangene wird in eine getrennte Zelle eingeschlossen, jeder wird anders behandelt - bevorzugt/benachteiligt - und wo sich trotzdem noch Solidarität/gemeinsames Handeln regt, wird es extra bestraft.
Der Imperialismus teilt das Leben der Menschen und damit sie selbst; er macht uns schizophren: Produktion entfremdeter Arbeit/Konsum vorgeschriebener Freizeit; Schlafstädte/Verkehr/Arbeitsplatz/Verkehr/"Einkaufszentrum"/Verkehr/"Vergnügungszentrum"/Verkehr; Denken/Handeln; Fühlen/Sagen.
Vom alten unterscheidet sich der heutige Imperialismus durch die Verwissenschaftlichung seiner Methoden. Millionen Menschen in aller Welt arbeiten an Universitäten, Schulen, Instituten, in Konzernen, als "Entwicklungshelfer", Ärzte, Soziologen, Psychologen, Computerfachleute usw., um das Ausbeutungs- und Unterdrückungssystem zu perfektionieren.

<u>Kriegsmittel</u>:
Der Imperialismus hat den totalen Krieg erklärt. Alles, was der Erhaltung seiner Herrschaft dient, ist erlaubt. Wo Menschen und Völker sich nicht unterdrücken und ausbeuten lassen, werden sie vernichtet. Indianer und Azteken, die Völker Indochinas, die Araber im Libanon; Ulrike Meinhof, Wilfried Böse, Alexander Panagoulis. Wo er seine Herrschaft gefährdet sieht, unterscheidet er nicht mehr zwischen Kämpfern und Wehrlosen, zwischen Männern, Frauen und Kindern, Alten und Jungen, Freunden und Feinden. Schon während des 2.Weltkrieges hatte er mit der gezielten Flächenbombardierung von Wohngebieten deutscher Arbeiter den totalen Terror sichtbar gemacht, unter dem wir seit Hiroshima und Nagasaki leben müssen. Inzwischen kann selbst in der US-Presse nicht mehr unterdrückt werden, daß die Zerstörung dieser militärisch völlig sinnlos war. Japan war damals schon geschlagen. Die Atombomben auf Japan hatten und haben nur ein Ziel: <u>Weltherrschaft durch Terror gegen die Menschheit</u>. "Entlaubungsaktionen", verbrannte Erde - Napalm; "Tränen"gas, das tötet; künstliche Erzeugung von Wolkenbrüchen zur Vernichtung der Ernte; Deichbombardierungen, um ganze Länder zu überschwemmen, systematische Gefangenen-Folterungen, das sind nur wenige Stichworte zum "Konventionellen Krieg", zur "Terroristenbekämpfung" (früher: "Kommunistenbekämpfung"), d.h. zum totalen Krieg des US-Imperialismus gegen die Menschheit, die heute unseren Alltag bestimmt.
Damit wir das alles nicht wahrhaben können, oft nicht einmal wahr haben wollen, dafür hat der verwissenschaftlichte Imperialismus, d.h. der Neokolonialismus, d.h. der Reformfaschismus, Milliarden von Dollars und Millionen von Wissenschaftssöldnern, von Journalisten-Söldnern an die Front der psychologischen Kriegsführung geschickt. Das System der "Rationalität im Kleinen, Irrationalität



Ahlem

im Großen" soll in den Köpfen der Menschheit so verankert sein, daß sie gar nicht daran zu denken wagen, für wen sie arbeiten, leben und sterben müssen - für die Imperialisten. Deren "totale" Herrschaft über unser Bewußtsein soll schon den Gedanken an eine Welt ausradieren, in der niemand auf Kosten anderer zu überleben gezwungen ist.
Sie hämmern uns Tag und Nacht in die Köpfe: "Freiheit und Abenteuer!" heißt "Marlboro rauchen!", "Widerstand" heißt "Terror"; CIA-Agenten Papadopoulos und Strauß sind"Repräsentanten des griechischen bzw. bayrischen Volkes", das "amerikanische Engagement" in Vietnam gegen den "Vietcong-Terror", "Arbeitnehmer" (Arbeiter) sind den "Arbeitgebern" (Kapitalisten) dankbar; ausländische Zwangsarbeiter sind "Gastarbeiter"; "Selbst"mord von Ulrike Meinhof nach vier Jahren Isolationshaft, "Terroristen" sind die Genossen, die in Entebbe Erzbischof Cappucci und 52 andere Gefangene befreien wollten - "Befreier" sind die zionistischen Kommandos, die in Entebbe massakrierten; "Anarchisten" sind wir, "gegen die bestehende Ordnung", die wir gegen die Anarchie der Warenproduktion, gegen das Chaos in der Welt, kämpfen.

"Modell Deutschland" oder:
("Am deutschen Wesen soll die Welt genesen!")

Unser Hauptfeind ist die herrschende Clique in den USA. Sie hat in Westdeutschland ihre Hauptstützpunkte. Hier sind die größte CIA-Niederlassung, das größte US-Truppenkontingent (über 2oo ooo Soldaten), das größte US-Atom- und"konventionellen" Waffenarsenal außerhalb der USA. Hier sind die größten US-Kapitalinvestitionen der Welt. Westdeutschland ist der US-Subimperialist zu Europa, so wie Iran im Nahen Osten, Japan in Asien, Brasilien von Lateinamerika. (Und alle natürlich gegen das sozialistische Lager-"Terroristen"usw.)Die imperialistische USA und ihre Subimperialisten bedienen sich ihrer rassistisch/faschistischen Ordnungstruppen:Südkorea,Südafrika; die Zionisten im besetzten Palästina,die Christen im Libanon;die griechische Militärjunta ;die Militärdiktaturen in Lateinamerika, Spanien usw.
Westdeutschland steht an der vordersten Front,wenn es gilt,dieses imperialistische System zu erhalten .Westdeutschland hat nicht nur mit jährlichen Miliardenzahlungen an die USA deren Ausrottungskrieg in Indochina mitfinanziert(Deckname war:"Devisenausgleich").Westdeutsch-land war auch in militärisch-technologisches Hinterland für diesen Krieg,hier standen z.B. die Computer,die die Bombenzerstörung Indochinas ausrechneten.Mit über 3o Milliarden Mark finanzierte Westdeutschland seit 1948 die Zionisten im besetzten Palästina.
Neben anderen schenkte es den Zionisten eine ganze Waffenfabrik (Artur Werner/Berlin).Von Militärdepots in Westdeutschland bezogen die Zionisten im Oktoberkrieg1973 ihren Nachschub.
Nach den USA ist Westdeutschland der zweitgrösste Kapitalinvestor, Handels"partner",Offiziers-und Polizisten-Ausbilder, Propagandist des Kolonialismus,des Rassismus,des Faschismus in aller Welt.Nicht zufällig treffen sich Kissinger,Genscher und Vorster in Westdeutschland um Kriegsrat gegen den Befreiungskampf in Afrika zu halten.
Nicht zufällig ist es Kanzler Schmi-dt der dem italienischen Volk (und allen anderen Völkern der Welt) mit einem neuen Chile droht, falls sie sich nur mit dem Stimmzettel-gewaltlos-vom Imperialismus befreien wollen.Wirtschaftlich existiert das imperialistische Westdeutschland aus der und durch die Ausplünderung der Länder und Völker der 3. Welt,sowie der halbindustrialisierten Staaten,z.B. Grieland das"sozialistische Lager". Entweder werden Rohstoffe zu Spottpreisen importiert und dann verarbeitet zu Phantasiepreisen exportiert(traditioneller Kolonialismus) .Oder (Neo-Kolonialismus),Westdeutschland exportiert "Kapital"und "Know how"(z.B. "VW do Brasil", Siemens in Südafrika,d.h. der in jahrhundertelangem Kolonialismus angehäufte Reichtum, auch Reichtum an Wissen, wird als wissenschaftliches Ausplünderungsmittel benutzt.
Die herrschende Clique in Westdeutschland ist die Große Koalition der Reformfaschisten. Sie umfaßt neben der Führung von SPD, CDU/CSU und FDP eine in der Tradition der Kaiserzeit des 19.Jahrhunderts und des Hitlerfaschismus gehaltene durch die US-Imperialisten "umerzogene" Bürokratie in Militär, Polizei und Justiz, die Wirtschaftsbosse, die Führung der Gewerkschaften und Kirchen. Ihre Repräsentanten sind Alt-Nazi-Propagandist Kiesinger oder Alt-Nazi-Offizier Helmut Schmidt. Schmidt noch 1973 wörtlich in einem Interview mit dem "Stern": "Was mir in meinem bisherigen Leben am meisten imponiert hat, war die Solidarität der Generäle der (Nazi-)Wehrmacht"
Die liberalen Feigenblätter dieser Reformfaschisten-Koalition waren bzw. sind die ehemaligen Antifaschisten Gustav Heinemann und Willy Brandt.
Für was die CIA Willy Brandt hält, kann jedermann trotz der Zensurstreichungen in dem 1974 in den USA veröffentlichten Buch über die CIA nachlesen: Brandt wird dort als exemplarisches Beispiel vorgeführt dafür, wie die CIA einen Mann mit allen verfügbaren CIA-Mitteln "fördert", um eine Partei die SPD zu beherrschen.
Sie sind Reformfaschisten. Hier die "Reform", die sie seit 1966, also seit Beginn der großen Koalition, zuwege gebracht haben.

1. Ausbau der Wehrmacht zur zweitstärksten der imperialistischen Staaten. Die Manöverpläne umfassen nicht nur erneute Invasionen Kretas und Griechenland, Italiens usw., sondern zielen zunehmend auf den inneren Feind, die Westdeutschen. Die "Notstandsgesetze" von 1968 - ein 1984 in Paragraphen - erlauben jederzeit den Einsatz des Militärs gegen die Westdeutschen, setzen sämtliche Verfassungsbestimmungen außer Kraft, die den Bürgern Rechte einräumen und zwangsverpflichten alle Westdeutsche für den totalen Krieg.

2. Militarisierung des öffentlichen Lebens; zunehmende militärische Ausbildung, Ausrüstung und Einsatz der Polizei. Jeder Streifenwagen hat mindestens eine Maschinenpistole im Wagen. Polizeipanzerfahrzeuge und Maschinenpistolen gehören schon zum Alltag Westdeutschlands - auf öffentlichen Plätzen und Straßen, bei Demonstrationen, vor Betrieben, die bestreikt werden, vor allen wichtigen öffentlichen Gebäuden, die immer mehr zu festungsartigen Betonburgen ausgebaut werden.
Laut Spiegel vom 2.8.1976, Seite 29, sieht das schon von den Länderministern Westdeutschlands verabschiedete neue polizeigesetz vor: "Polizisten dürfen zu gezielten Todesschüssen anlegen, Handgranaten werfen und notfalls unbeteiligte treffen, sogar jeden Unverdächtigen durchsuchen und festnehmen und nachts die Wohnungen von Bürgern betreten, auch wenn sie keiner Straftat beschuldigt werden". Westdeutschland ist ein Polizeistaat wie eh und je - nur noch perfektionierter.

3. "Rationalisierung der Arbeit". Das heißt ungeheure Beschleunigung des Arbeitstempos, Verschärfung der Akkordhetze. In der gleichen Arbeitszeit müssen die Arbeiter teilweise das 1o-fache von dem produzieren, wie vor 1o Jahren. Folge: Über 3 000 Menschen sterben jährlich direkt am Arbeitsplatz (Sprechregelung: Arbeitsunfälle), 25o oo werden Frührentner, d.h. sie sind teilweise schon nach wenigen Jahren für ihr ganzes Leben arbeitsunfähig gemacht worden. Durchschnittlich 1 Million Arbeitslose sollen dafür sorgen, daß die westdeutschen Arbeiter mitmachen. Und ausserdem werden die westdeutschen "Facharbeiter bzw. Aufpasser in den Betrieben mit höheren Löhnen und anderen Privilegien gegenüber den 3 Millionen ausländischen Zwangsarbeitern (offiziell genannt: "Gastarbeiter) bei der imperialistischen Stange gehalten.
Die Zwangsarbeiter selber - anders als zB die Zwangsarbeiter des rassistischen Südafrika - dürfen seit Ende 1974 nicht einmal mehr ihre Familien in ihre Ghettos in Westdeutschland nachholen.

-5-

3. Seite der Erklärung von Rolf

Die Arbeit, die der einzelne machen muß, wird so zerlegt, daß der Einzelne, der sowieso nicht weiß für wen er überhaupt produziert, (?) Die Folge: 20 Millionen psychisch Kranke in Westdeutschland davon 6 Millionen direkt behandlungsbedürftig. Jedes Jahr 15 ooo "Selbst"morde, nicht gerechnet diejenigen von den 16 ooo Verkehrstoten, und 25o ooo Verletzten pro Jahr, die auf diese Weise mit ihrem Leben Schluß machen (wollen).

4. Faschistische Auslöschung des antiimperialistischen Widerstandes.

"Einkreisen - Isolieren - Vernichten" - die Strategie der US-Imperialisten gegen Indochina ist auch die Strategie der Reformfaschisten in Westdeutschland gegen den antiimperialistischen Widerstand.
Einkreisen durch totale Überwachung der legalen Arbeit, durch Verbot politischer Diskussionen am Arbeitsplatz, durch Berufsverbote usw.

Isolieren einmal duch die Hetze des gleichgeschalteten Propagandaapparates, antiimperialistischer W iderstand wird zB personifiziert ("Baader-Meinhof" statt bewaffnete Widerstandorganisationen in Westd eutschland, "Carlos" statt internationaler bewaffneter Kampf), um den Massen eine Identifizierung mit dem Widerstand unmöglich zu machen.
Isolieren zum anderen in den Gefängnissen. Über 10 000 Strafverfahren in den Jahren 1967-1969 gegen die antiimperialistische Bewegung, Massenverhaftungen. Heute wiederum tausende Verfahren gegen den Widerstand, die Zahlen werden nicht veröffentlicht. Über 200 Gefangene, viele seit Jahren, einige seit über 5 Jahren.
Vernichten: Systematische Anwendung der Isolationshaft=Vernichtungshaft, sowie Verweigerung der notwendigen medizinischen Behandlung führte zum Tod von Katharina Hammerschmidt und Holger Meins (1974), Siegfried Hausner (1975) und Ulrike Meinhof (1976). Außerdem exemplarische Exekutionen von vermeintlichen oder wirklichen Widerstandskämpfern!

Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967 bei einer Demonstration gegen den Schah (er wurde für Rudi Dutschke gehalten)

- Attentat auf Rudi Dutschke, April 1968
- Rüdiger Schreck, April 1968
- Klaus Frugs, April 1968
- Petra Schelm (15.7.1971)
- Georg Rammelmeyer, August 1971
- Georg von Rauch (4.12.1971)
- Jean Mc Leod, 1972
- Thomas Weisbecker (2.3.1972)
- Taxifahrer Jendrian, Mai 1974
- Uwe Wesel (23.4.1975)
- Werner Sauber, Juli 1975
- Wilfried Böse, Juni 1976
- Halime, Juni 1976

Wir leben im 3. Weltkrieg. Es ist der Krieg der Menschheit gegen den US-Imperialismus, des Weltproletariats gegen die Weltbourgeoisie. Ziel der Menschheit ist: statt Ausbeutung und Unetrdrückung Solidarität und Herrschaft des Volkes - Demokratie.

Die Befreiungsmethode der Menschheit ist die internationale Solidarität der Widerstand, der sich zum Volkskrieg, zum antiimperialistischen Krieg der Völker organisiert. Ein Beispiel dafür ist der Krieg der Menschheit für die Befreiung Indochinas. Das gesamte "sozialistische Lager" (in Anführungsstrichen deshalb, weil es jedenfalls solange keinen Sozialismus in einem oder anderen Ländern geben kann, wie der Imperialismus eine weltweit wirkende Kraftist) unterstützte zumindest mit Waffen- und anderen Lieferungen den Befreiungskrieg. Kein US-Imperialistisch beherrschtes Land auf der Welt, in dem nicht militant und militärisch die Basen des US-Imperialismus angegriffen wurden. Ohne diese internationale Solidarität, ohne diesen antiimperialistischen Krieg der Völker wäre Indochina heute us-imperialistisch beherrscht oder vernichtet.
Umgekehrt ist der Befreiungskrieg der Völker Indochinas selbst ein Beispielinternationaler Solidarität. Stellvertretend für alle Völker der Welt bekämpfen sie erfolgreich die im Zeichen des "atomaren Pakts" entwickelte Terrorstrategie des US-Imperialismus, die "Domino-Theorie", dh die exemplarische Vernichtung eines Volkes und landes, um alle Vööker vom Widerstand abzuschrecken.

Ohne diese internationale Solidarität der Völker Indochinas gäbe es heute nicht in jedem us-imperialistisch beherrschten Land die Guerilla,d.h. den bewaffneten Vol-kswiderstand,den beginnenden oder entwickelten Volkskrieg.
Der Verwissenschaftlichung der Herrschaftsmethoden des Imperialis-mus setzt die Menschheit revolutionäre Energie und Phantasie entgegen.z.B. das vietnamesische Volk,das trotz totaler US-Überwachung aller Bewegungen auf vietnamesischen Boden überraschend mit Panzern vor den Toren Saigons stand,(die Panzerteile waren teilweise mit Fahrrädern dorthin gebracht und dann zusammengesetzt worden.)Oder die Genossen der "Bewegung 2. Juni" sie konnten auf dem Höhepunkt des Berliner Wahlkampf-Rituals der Reformfaschisten eine dafür unentbehrliche Person verstecken und so fünf antiimperialistische Kämpfer befreien.
Kampfmittel:
Die Sprache der Herrschenden ist Gewalt,und nur sie verstehen sie auch.Nicht Menschlichkeit,nicht Parlamentsdebatten und Demonstrationen haben die US-Atombomben-Terroristen bisher von ihrem Ziel Weltherrschaft abgehalten,sondern der Gegenterror des sozialistische Lagers,Gegenterror durch Atombombenrüstung,die zum Atompakt und damit zur erzwungenen Begrenzung des totalen Krieges führte.Was für die Atombombe gilt, gilt für alle anderen Kampfmittel des Imperialismus auch: Das die Gewalt der Herrschenden nur durch die revolutionäre Gewalt der Unterdrückten beseitigt wird,ist eine revolutionäre Binsenweisheit,durch jahrtausendelange Geschichte aller Völker der Welt belegt.Um diese Binsenwahrheit aus dem Bewusstsein der Völker auszulöschen,versucht der Imperialismus u.a. revolutionäre Gewalt als herrschende Gewalt,als sinn-und ziellosen Terror gegen die Menschheit hinzustellen.Um den palestinensischen Widerstand als rassistisch erscheinen zu lassen,wird das jüdische Altersheim in München angezündet (197o,12 Tote). Um die RAF und die "Bewegung 2. Juni" als ziellose Terrororganisation erscheinen zu lassen, wird unter dem Namen RAF eine Bombendrohung gegen eine ganze Stadt veröffentlicht(Stuttgart, Mai 1972) oder im Zusammenhang mit der Festnahme von Kadern der "Bewegung 2.Juni" eine Bombe in einem Bahnhofsgepäckfach gezündet (Hamburg,September 1975, viele Verletzte).Um Befreiungsaktionen für antiimperialistische Kämpfer als sinnlos erscheinen zu lassen,richtet der Imperialismus Blutbäder an(Olympische Spiele München 1972);(Maalot und Kiryat-Jatsch-Moneh 1974;Stockholm 1975;Entebbe 1976).In seiner Propaganda werden aus den 15-25 jährigen Zionisten,die gerade eine militärische Ausbildung für den Ausrottungskrieg gegen die Palestinenser im besetzten Palestina erhalten,die "unschuldigen Kinder von Maalot".
Bei den Blutbädern ,die der Papiertiger Imperialismus vor seinem entgültigen Abtritt von der Weltgeschichte überall anrichtet, unterscheidet er nicht zwischen Unschuldigen und "Schuldigen". In seiner konterrevolutionären Propaganda auch nicht:Alle Opfer revolutionärer Gewalt sind "unschuldig".Diese imperialistische Logik ist richtig.Es gibt keine "Schuld",also auch keine "(Un-)schuldigen".Es gibt auch keine "Unbeteiligten".Wir leben alle auf Kosten der Menschen,die in

-Schluss von Rolf's Erklärung

der 3.Welt täglich verhungern.Dagegen gibt es die Verantwortung jedes Menschen in der Welt,mit allen Mitteln den Hunger und den täglichen Massenmord so schnell wie möglich zu stoppen.Und das heisst an erster Stelle: den US-Imperialismus vernichten. Beispiel Palestina: Die Lebensader der us-zionistischen Besatzer in Palestina ,sind ihre Luftverbindungen in alle Welt. Hierüber schaffen sie nicht nur ihren Nachschub an Waffen und Söldnern nach Palästina, sondern schicken auch - als europäische oder amerikanische Touristen getarnt - ihre Todeskommandos zur Jagd auf Palästinenser und deren Verbündete in aller Welt. Nicht nur El-Al-Maschinen sind als Zvilmaschinen getarnte Kriegsmaschinen gegen Palästina mit bewaffneten Soldaten und Offizieren der Zionisten - Armee und ihres CIA als Besatzung, sondern alle Flugzeuge, die von und nach dem besetzten Palästina fliegen. Die Zionisten achten die Zivilluftfahrt genausowenig wie das Rote Kreuz.Nach dem zionistischen Eroberungsfeldzug 1967 hat der palästinensische Widerstand deshalb u.a. alle zionistischen Flughäfen in Palästina sowie die zionistischen Stützpunkte in aller Welt (Botschaften, Konsulate, Reisebüros usw) zum Kriegsgebiet erklärt und in aller Welt davor gewarnt, die Kriegsmaschinen des Zionismus - auch wenn sie als Sabena oder Air France-Zivilflugzeuge getarnt sein sollten - zu benutzen, die von und nach dem besetzten Palästina fliegen. Diese Warnung gilt heute noch. Wer sie nicht beachtet, ist nicht unbeteiligt, sondern handelt verantwortungslos. Gegen die palästinensische Revolution als Speerspitze des arabischen Befreiungskampfes und Motor des antiimperialistischen Krieges der Völker. Und die Kritik an der Befreiungsaktion von Entebbe, die am Zionisten-Massaker gescheitert ist, kann nur eine praktische sein: Bessere Kampfmittel anwenden, um den Terror im besetzten Palästina die Blutbäder in El Zaatar und Entebbe zu verhindern.

Schafft viele revolutionäre Zellen. Organisiert euch im antiimperialistischen Befreiungskrieg der Völker!

Schafft 1, 2, 3, ... viele Vietnam!

"Wenn die Palästinenser Krieg führen **WOLLEN**, sollten sie es in ihrem eigenen Lande tun" (Konstantin Stefanakis, westdeutscher Justizminister in Griechenland, Interview in "Der Spiegel" vom 9.8.1976, S. 30).

"Eine Arbeitsteilung, bei der die Revolutionäre in der dritten Welt ihren Kopf hinhalten, während die Revolutionäre in den Metropolen feinsinnige Analysen darüber schreiben, ist für mich nicht denkbar." (westdeutscher Guerillero, 1970)

Das ist die Einleitung zu dem Flugblatt

Der folgende text ist teil eines flugblattes, das von einer reihe linker griechischer gruppen zur verhaftung und den auslieferungsprozessen gegen rolf pohle verteilt wurde.(in griechenland) Die erste seite beschreibt die fahndung nach rolf und seine verhaftung. Auf der zweiten seite stehen informationen über die politik der RAF, wozu die genossen aus den kommandoerklärungen der aktionen gegen richter buddenberg, das landeskriminalamt augsburg, der angriffe gegen das CIA-hauptquartier und das hauptquartier des 5. US-corps der US-army in europa zitieren.

Im weiteren wird die entwicklung in der BRD an einigen beispilen gezeigt: die hetzjagd auf die RAF-genossen, besetzung von nordhorn-range, sondergesetze, die architektur von stammheim, die haftbedingungen der politischen gefangenen, der hungerstreik und der mord an ulrike.

Flugblatt der griechischen Genossen zu Rolf

FREIHEIT FÜR POHLE !

Arbeiter, angestellte, studenten, seit einiger zeit hören undlesen wir ungeheuerliches über den kämpfer pohle, der zur zeit der junta als rechtsanwalt vielen griechen in seinem land geholfen hat. "terroristen, amazonen, internationale anarchisten", das ist das tägliche brot derer, die in ihren schmutzigen blättern für die auslieferung von pohle schreiben.
die befreiung von pohle ist deine angelegenheit, arbeiter, angestellter, student. seine auslieferung wird sich gegen dich richten.
erst haben die zeitungen geschrieben, anarchist, terrorist - das hat aber nicht zum erfolg geführt.
jetzt sagen sie, er ist ein ausländer, was haben wir damit zu tun.
wenn pohle ausgeliefert wird, ist das ein schlag gegen dich, daß der protest des griechischen volkes nicht gehört wird.
wir fragen uns,warum die griechische regierung karamanlis pohle unbedingt an seine henker ausliefern will. warum diese hysterische kampagne gegen pohle und seine "anarchistischen" freunde ?
1. die regierung karamanlis, die zu einem hohen grad vom westdeutschen imperialismus, dem bedeutesten polizisten der amerikaner in europa, abhängig ist, kann nicht anders, als pohle auszuliefern, damit das westdeutsche kapital den eintritt griechenlands in die eg unterstützt (- das ist der preis -)
2. pohles auslieferung ist illegal.

dadurch öffnet sich der weg für zukünftige auslieferungen palästinensischer revolutionäre und - wer weiß - unserer brüder aus cypern.
3. zusammenarbeit mit deutschen polizisten, die ungestört in unser land kommen und für eine europäische polizei (europol) arbeiten, die jeden kämpfer ausliefert oder ins gefängnis steckt

wenn das vor ein paar jahren gelaufen wäre, als griechische kämpfer im exil waren, würden sie jetzt noch dort in den gefängnissen sitzen.
4. mit der"terroristen"hysterie wird ein unterdrückungsmechanismus installiert, auch hier in griechenland. Die polizei ist schon schwer bewaffnet, ausgerüstet mit maschinenpistolen und daran sollen wir uns hier auch gewöhnen - wie damals unter der junta. das universitäts-asyl wird abgebaut, die polizei darf in die gebäude rein, knüppeln und verhaften. Gleichzeitig wurden im parlament neue gesetze verabschiedet, genau so ähnlich wie die faschistischen gesetze in der BRD.
Mit der kampagne gegen die "terroristen" haben die bürgerlichen zeitungen auch angefangen, gegen die griechischen freunde von pohle vorzugehen, dh mit der affäre pohle wollen sie die griechische bewegung treffen / schlagen, den streik der arbeiter und bauern als extremistisch / terroristisch bezeichnen / hinstellen.
Arbeiter, angestellter, student, der internationalismus, die solidarität mit den ausländischen kämpfern ist kein leeres wort, sondern unsere angelegenheit.
Wer für die rettung von pohle vor dem zugriff der folterer kämpft, der kämpft für sich selbst, sein recht, sein brot in unserem land.
Das ist eine schlacht gegen den imperialismus und gegen die unterdrückung unseres landes. Deshalb müssen wir energisch gegen die auslieferung pohles an die BRD kämpfen. Unser land darf nicht wieder ein land werden, in dem ausländische und griechische unterdrücker freie hand haben. Protestiert mit allen mitteln gegen die auslieferung von pohle, kommt ins komitee und kämpft !

Pohle muß asyl in unserem land bekommen oder die ausreise in ein land seiner wahl.

OFFENER BRIEF

An den Justizminister der bundesrepublik deutschland!
An alle justizminister der länder der BRD!

Von angehörigen der politischen gefangenen in der BRD.

Let thunder drum all over the earth
let thunder be heard.

Wir, die angehörigen der politischen gefangenen in der BRD, fordern für unsere angehörigen die anerkennung als kriegsgefangene nach den richtlinien der genfer konventionen!

Alle unsere bemühungen in der vergangenheit, damit Sie die menschenvernichtenden haftbedingungen unserer angehörigen aufheben, sind bisher gescheitert. durch sonderbeschlüsse der bundesanwaltschaft ausgesucht, waren nur wir es, die die politischen gefangenen für lange zeit besuchen konnten. Einige von uns machen inzwischen ihre besuche nicht mehr im gefängnis, sondern auf dem friedhof.

Unsere angehörigen werden seit dem zeitpunkt ihrer inhaftierung, d.h. zum teil seit über fünf jahren, einer sonderbehandlung unterworfen. Vom normalen anstaltsleben getrennt, in einzelzellen gefangen gehalten, werden sie seit jahren isoliert.

Andauernde isolation ist mord auf raten!
Astrid proll mußte wegen der schweren folgeerscheinungen der an ihr praktizierten isolationsfolter aus der haft entlassen werden.

In ihren gutachten vom herbst 1975 stellen prof.dr.rasch, prof.dr.w.mende, prof.a.a.müller und prof.dr.j.schröder fest, daß unsere verwandten gudrun ensslin, jan carl raspe, andreas baader und ulrike meinhof dringend behandlungsbedürftig sind, und daß diese behandlungsbedürftigkeit auf die strenge isolierung, der sie unterworfen werden, zurückzuführen ist. Sie, die herren justizminister tragen die verantwortung für die haftbedingungen und somit die verantwortung, - soweit sie zu dieser zeit im amt waren, für den tod von katharina hammerschmidt, holger meins, siegfried hausner und ulrike meinhof, da diese ihnen im zustand der gefangenschaft auf gedeih und verderb ausgeliefert waren.

Wir, die angehörigen, wissen, daß keiner der genannten sterben wollte. Alle vier kämpften bis zum schluß um ihr leben. Bereits ende des dritten hungerstreiks forderten unsere angehörigen die zusammenlegung der politischen gefangenen in eine haftanstalt nachdem ihre forderung nach gleichstellung mit allen anderen gefangenen von ihnen nicht erfüllt wurde. Nur eine zusammenlegung der politischen gefangenen in eine haftanstalt macht ein überleben möglich.-

In einem interview mit dem titel: "abgedichtet bis man erstickt" im Stern vom 20.5.1976, s. 74, stellt prof.dr.w.rasch fest: "entscheidend für eine verbesserung der haftsituation sind nicht bücher, fernsehen oder zeitungen, entscheidend ist die aufhebung der isolation."

Zur zusammenlegung der politischen häftlinge stellt er weiter fest: "denn nur in einer solchen größeren gruppe konnten zumindest die schlimmsten folgen der isolation, wie sie in stammheim auftreten, abgebaut werden."

Doch es ist keine aufhebung der sonderbehandlung in sicht, kein ende der vernichtungshaft, kein inkrafttreten eines strafvollzugsgesetzes für unsere angehörigen.

Die jüngsten verschärfungen der isolation bei einer reihe von gefangenen und die weitere zuspitzung der lebensbedrohenden situation von karl-heinz roth und wolfgang grundmann machen uns erschreckend klar, daß dieser staat auch vor keinen weiteren todesopfern zurückschreckt. Aus der sonderbehandlung unserer angehörigen wird deutlich, daß dieser staat unsere angehörigen eben nicht, wie er immer vorgibt, als kriminelle ansieht, sondern als seine politischen gegner.

Die verpflichtung als mensch, jede art von völkermord mit allen mitteln einhalt zu gebieten, haben sich unsere angehörigen gestellt. Insbesondere waren die einrichtungen der USA in der BRD, wie die CIA-zentrale im frankfurter IG-farbenhaus und die computeranlage im hauptquartier der amerikanischen streitkräfte in europa, in heidelberg, von denen aus der völkermord in vietnam geplant und geleitet wurde, angriffsziele der aktionen der roten armee fraktion.

Gerade wegen ihres widerstandes gegen den völkermord der USA in vietnam und dessen unterstützung durch die BRD werden die angehörigen aus der roten armee fraktion und alle politischen gefangenen, die dieses system bekämpft haben, jetzt in den gefängnissen der BRD menschenvernichtenden haftbedingungen unterworfen. Nur die anwendung einer international geregelten und kontrollierten rechtsgarantie kann das leben unserer angehörigen erhalten.

Wir fordern daher für unsere angehörigen:

- Anerkennung der politischen gefangenen als kriegsgefangene!
- Anwendung der genfer konventionen über die behandlung von kriegsgefangenen auf die politischen gefangenen!

und somit:

- Aufhebung der isolation und beendigung der vernichtungshaft!
- Sofortige haftverschonung für karl-heinz roth und wolfgang grundmann!

Unterzeichnende:

Hildegard haag, hans raspe, martin grusdat, jeanette grusdat, gisela pohl, anja röhl-pinter, monique augustin, johanna augustin, gertrud taufer, wolfgang becker, hilde pohl, helmut ensslin, ilse ensslin, rüdiger hammerschmidt, wienke zitzlaff, thorwald proll, eckehard berberich, christel ensslin, ida debus, anneliese baader, adelheid hinrichsen.

DOKUMENT DER ROTEN BRIGADEN

Oh... Lesen!

Vorwort

Kurz ein paar worte, warum wir das folgende papier veröffentlichen. Es ist nach den uns zugänglichen informationen das jüngste dokument der roten brigaden, in dem sie ausführlich ihre augenblickliche politisch-militärische strategie darstellen. Wir halten den text - obwohl inzwischen 1 1/2 jahre alt - für immer noch aktuell und wichtig für die diskussion die bei uns um die strategie des revolutionären widerstandes geführt wird.

Der rahmen ihrer analyse ist die frage des imperialismus. Von dieser frage bestimmen sie die kampfbedingungen in west-europa und dann in italien und setzen die besonderen verhältnisse ihres landes dazu in beziehung.

Wir finden, nachdem was wir früher von den BR mitbekommen haben, daß das eine einschneidende änderung ihrer strategie ist.

Soweit wir wissen, ist der text bisher bei uns noch nicht erschienen und deshalb fordern wir alle linken zeitungen und anderen organe, die es angeht auf,ihn mal nachzudrucken, auch wenn er lang und schwer ist. (Wir veröffentlichen ihn in zwei teilen).

"Die Vereinigten Staaten haben sich zum Todfeind aller Volksregierungen, jeder Mobilisierung wissenschaftlich-sozialistischen Bewußtseins überall in der Welt, aller anti-imperialistischen Bewegungen der Erde gemacht. Ihre Geschichte der letzten 50 und mehr Jahre der ihren Grundstrukturen innewohnende Charakter, ihre politische, ökonomische und militärische Entwicklung machen die USA zum Prototyp der internationalen faschistischen Konterrevolution." - George Jackson -

Wir beginnen diesen Beitrag mit einem Zitat des großen afroamerikanischen Kämpfers, der von den imperialistischen Gorillas im Gefängnis von San Quentin ermordet wurde, weil es den Kern der Frage trifft, die für uns grundlegend ist: die Frage des Imperialismus.
Die allgemeine Bestimmung des Problems können wir folgendermaßen zusammenfassen:
Der Imperialismus ist ein System der Weltherrschaft, deren Zentren wiederum die großen multinationalen Konzerne und ihre Interessen sind. Dieses System hat im Laufe der Jahre Zonen herausgebildet, die der Produktion und dem Konsum funktional sind und die gleichzeitig politische und militärische Einheiten sind.
Die Länder des "alten Kontinents" bilden eine wichtige ökonomische, politische und militärische Zone des Imperialismus. Diese Zone wird, vom kapitalistischen Gesichtspunkt aus, im wesentlichen homogen, in strategischen Begriffen als System "westlicher Demokratien" definiert.
In der letzten Zeit , nach dem Sieg des Befreiungskrieges in Vietnam und Kambodscha, nach der Krise in Zypern und im Mittleren Orient, ist dieses "System" zusammen mit Japan, zum Prüfstein des gesamten imperialistischen Systems geworden.

D.h., daß es hauptsächlich Europa ist, wo die Aufrechterhaltung oder Umkehrung der duch den 2. Weltkrieg sanktionierten Weltgleichgewichte entschieden wird. Die ökonomische, politische und militärische Einheit dieser Zone unter atlantischem Vorzeichen ist mit anderen Worten für die USA entscheidend. Und das in dem Maße, daß es keineswegs gewagt ist, anzunehmen, daß vom amerikanischen Standpunkt aus (und das ist nicht nur der der USA sondern auch der ihrer atlantischen Verbündeten) das "westliche demokratische System" in dieser Fase eine strategische (politische, ökonomische und militärische) Totalität bildet, die keinerlei Erschütterungen und keinerlei substanzielle Veränderungen zuläßt.
Italien, insofern organischer Teil dieses Systems und damit des imperialistischen Weltsystems unter Vorherrschaft der USA, befindet sich in einer außerordentlich wichtigen Position, denn:
mit der Krise des Regimes, die das Land ermüdet, stellt es eines Krisenfaktor für die ganze imperialistische Front dar:
wegen des großen Einflusses des PCI bildet es einen Stützpunkt der sozial-imperialistischen Front, und das ist nach den jüngsten portugiesischen Erfahrungen nicht zu vernachlässigen; wegen der nicht zu unterschätzenden Stärke der revolutionären Bewegung kann es sich in eine revolutionäre Zone verwandeln, die für Europa bahnbrechend wird.
Diese Situation ist überaus günstig für die revolutionären Kräfte in unserem Land, weil der Imperialismus auf Weltebene von heftigen Kämpfen erschüttert wird, und alles läßt darauf schließen, daß das schlimmste noch kommt.
Die Krise die er durchmacht ist ohne Zweifel die schwerste nach dem 2. Weltkrieg und ist gleichzeitig eine ökonomische,politische und militärische Krise. Ökonomische Krise

Weilzyklische Überproduktionskrise,verbunden mit einer galloppierenden Inflation und einer nie dagewesenen finanziellen und geldpolitischen Unordnung.Politische Krise,weil sie die Instabilität einiger subalterner Regimes weiter vorantreibt und den revolutionären proletarischen Kampf der unterdrückten Klassen in den USA und Europa anspornt.
Militärische Krise,weil sie den Auflösungsprozess der Nato beschleunigt und die Fahnenflucht einiger wichtiger Länder herbeiführt.
Auslösendes Moment der Krise waren die Kämpfe der Völker und Klassen,die dem Welthegemoniestreben des Imperialismus mit revolutionärer Entschlossenheit ideologischen,politischen und bewaffneten Widerstand entgegengesetzt haben.Genauer gesagt waren es drei Widersprüche,die den Imperialismus zur"Krise",d.h. in die defensive,d.h. zum Eintritt in die historische Phase seiner Auflösung gezwungen haben:
die Länder die für ihre Befreiung und für den Kommunismus kämpfen;das Interesse des sowjetischen Sozialimperialismus an der Kontrolle von strategischen Gebieten,an der Ausbeutung von Rohstoffen,an neuen Märkten und Investitionsmöglichkeiten; ,
die Arbeiterkämpfe und der Aufstieg der proletarischen Guerilla in den Industriemetropolen.
Es ist die Gesamtheit der dialektischen Beziehungen dieser Widersprüche,dieunwiderruflich zu einer Neudefinition des Kräfteverhältnisses zwischen Imperialismus,Sozialimperialismus und revolutionären Kräften drängt und die von daher im kapitalistischen Westen im allgemeinen und in Italien im besonderen objektiv günstige Bedingungen für das Wachsen der offenen revolutionären Initiativen schafft.Es liegt bei den revolutionären Klassen und ihren politischen und militärischen Avantgarden

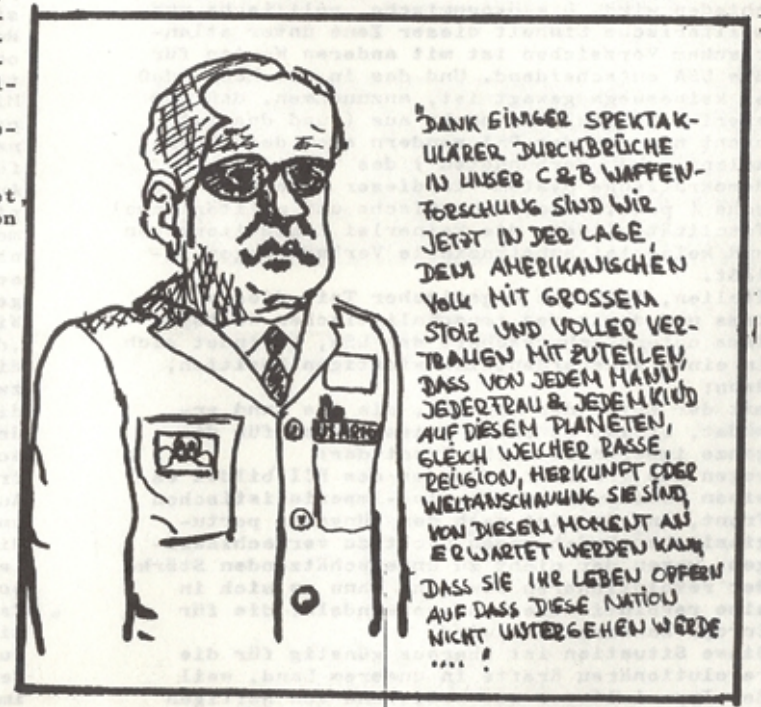
Noch ne Zeile ... noch ne Weile ... auf den nächsten Seite →

... hier wird fortgesetzt .... die Roten Brigaden .... gelesen wird von Links → rechts ....

mit einer galloppierenden Inflation und einer nie die Gelegenheit zu nutzen.Auf der europäischen Bühne reagiert der Imperialismus auf die Krise indem er drei grundlegende Ziele verfolgt:
Die Begünstigung eines globalen und offen konterrevolutionären Prozesses gegen alle antagonistischen Kräfte;
im Innern jedes Landes die Redimensionisierung der Kräfte der Arbeiterklasse und die Restabilisierung von den lokalen,"zuverlässig atlantischen" herrsch-enden Klassen günstigen Kräfteverhältnissen;
die Entmutigung autonomistischer Bestrebungen,die sich in einigen Ländern Bahn gebrochen haben,mit dem Ziel,sie unter die"amerikanische Schirmherrschaft" zurückzuführen.Ökonomische Manöver und Geheimdienste arbeiten emsig in diese Richtung.
Die"Ölkrise" ist nur das letzte Beispiel,auch wenn sie sich letzten Endes als zweischneidiges Schwert erwiesen hat.Denn zwar haben auf der einen Seite die starke Inflation,die produktive Rezession und die Gefahr einer wirklichen Depression,die politische Erpressung möglich gemacht("Wenn Sie die Öldefizite decken und mindestens teilweise die Zahlungsbilanzen mit unseren Krediten wieder in Ordnung bringen wollen,müssen Sie ohne zu zögern die"kommunistischen" Vorstösse,die die Stabilität der politischen Regimes an der Basis erschüttern,liquidieren.")Aber auf der anderen Seite haben sie auch die Klassenspannungen verschärft und damit den revolutionären Auftrieb begünstigt.
Es scheint jedoch klar.dass "Krise des Imperialismus" unmittelbar nicht "Zusammenbruch"bedeutet, sondern globale imperialistische Konterrevolution und das heisst:
Restrukturierung der grundlegenden ökonomischen Modelle
Restrukturierung der ökonomischen Funktionen im Rahmen der internationalen Arbeitsteilung und streng verplanter Märkte
Anpassung der institutionellen,staatlichen und militärischen Strukturen der weniger stabilen

-ker bedrohten Regime innerhalb der imperialistischen Phalanx.
Zu sagen,dass Italien das schwächste Glied "westlichen demokratischen Systems ist,bedeutet also auch das es das Land ist,in dem sich die Konterrevolution viel stärker entwickeln wird und das das ganze imperialistische System die Verantwortung dafür übernehmen wird. Und das bedeutet, daß das italienische Proletariat in dem Maß, in dem si sich der Klassenkrieg im Land verschärft, die Rechnung nicht nur mit seinem inneren Feind wird machen müssen, sondern mit der ganzen ökonomischen, politischen und militärischen Organisation des Imperialismus.
Das bedeutet, allgemeiner gesagt, daß der Klassenkrieg in den europäischen Metropolen unmittelbar auch antiimperialistischer Befreiungskrieg ist, denn ein Volk im imperialistischen System, das sich emanzipiert, muß mit der imperialistischen Repression rechnen.

Es gibt keine nationalen Wege zum Kommunismus, weil es in unserer Epoche nicht die Möglichkeit gibt, sich einzeln dem System imperialistsischer Herrschaft zu entziehen. Konfrontiert mit der Machtfrage, die die kommunistischen Bewegungen,die auf dem Kontinent operieren, stellen, unterscheidet sich die imperialistische Konterrevolution nur der Form und der Intensität nach: nicht qualitativ. Was ist der Unterschied zwischen der CDU und der DC ? Strauß unterscheidet sich sicher nicht von Fanfani !
Aus all diesen Gründen ist der proletarische Internationalismus unser wichtigstes Banner; der gesamte Kontinent ist die Szene, auf der "die Gesetze der Kriegführung, die die gesamte Kriegslage beeinflussen" studiert werden müssen; das nationale Territorium ist die operative Bühne für unsere Guerilla: die Metropolen, die industriellen Brennpunkte der Klasse, die Zentren der Ausbreitung des revolutionären Bürgerkrieges.



-10- tes seitchen.

Ökonomische Aspekte der Krise des Regimes

Vorausgesetzt, daß die Krise das Resultat des Widerspruchs zwischen Prosuktivkräften und kapitalistischen Produktionsverhältnissen ist und d.h. des Antagonismus den die Arbeiterkämpfe der letzten Jahre ununterbrochen ausdrücken, untersuchen wir ihre ökonomischen Besonderheiten.
Die gegenwärtige ökonomische Krise hat drei Hauptmerkmale:
sie ist Überproduktionskrise oder besser Unterkonsumptionskrise: nach der starken Expansion der Jahre 1950-1960 (Wirtschaftswunder) sind wir in eine Fase eingetrten, die durch ein starkes Ungleichgewicht zwischen Quantität der produzierten oder produzierbaren Waren und Aufnahmefähigkeit des Marktes gekennzeichnet ist. Das ist der historische Aspekt der gegenwärtigen Krise.
Sie fällt zusammen mit einer starken Erhöhung der Rohstoffkosten, u.a. Öl. Das hat zur Folge, daß in dem Maße, wie mit den Kosten sowohl für die Rohstoffe als auch für die Hilfsstoffe die Kosten für den Maschinenpark steigen, die mittlere Profitrate proportional fällt.
Die Erhöhung der Rohstoffkosten führt außerdem zum Verlangsamung oder zum Stillstand des gesamten Reproduktionsprozesses des Kapitals, sei es weil die Erträge aus dem Verkauf der Waren für die Produktion aller die Waren konstituierenden Elemente nicht ausreichen, sei es weil die Fortsetzung des Reproduktionsprozesses auf einem dem technischen Fortschritt entsprechenden Niveau unmöglich gemacht wird;
sie fällt zusammen mit einem starken Fall der mittleren Profitrate. Das ist der spezifische Aspekt der gegenwärtigen ökonomischen Krise.
Es ist wichtig, die Auswirkungen, die der starke Fall der mittleren Profitrate auf die ökonomische und politische Struktur des Landes hat und haben wird zu untersuchen.
Wenn der tendenzielle Fall der mittleren Profitrate ein grundsätzliches Merkmal des kapitalistischen Prozesses ist (insofern er dazu tendiert, das konstante Kapital im Vergleich zum variablen Kapital immer weiter zu erhöhen), hat dieser tendenzielle Fall in Italien in der letzten 10-Jahres-Periode (1966 - 1974) eine beachtliche Beschleunigung erfahren, die in erster Linie auf den schnellen Aufstieg der chemischen Industrie als multinationale, imperialistische Industrie (Montedison) zurückzuführen ist. Die chemische Industrie ist in der Tat durch eine hohe Mehrwertrate (d.h. hohe Produktivität jedes einzelnen Arbeiters) aber eine äußerst niedrige mittlere Profitrate gekennzeichnet. Das führt dazu, daß es für das chemische Kapital zunehmend schwieriger wird, daß für die technologische Restrukturierung notwendige Kapital aus dem Produktionsprozess selbst herauszuziehen und es muß daher auf Anleihen (Verschuldung) zurückgreifen.

.... vorgreifen .... nächste Seite geht es weiter....

VON DEN ROTEN BRIGADEN .....

Fortsetzung

Angesichts der großem Menge des erforderlichen Finanzkapitals wird es aber immer schwieriger, diese Fonds auf dem privaten Finanzmarkt zu erschließen (private und Aktienfinanzierung), weswegen es auf staatliche Kredite zurückgreifen muß. Daraus entsteht für die Chemiekapitalisten die Notwendigkeit, gute Beziehungen zum Staatsapparat herzustellen, um diese Kredite zu möglichst günstigen Bedingungn zu bekommen. Von da ist es nur ein kleiner und absolut notwendiger Schritt, die Struktur des Staatsapparates so zu transformieren, daß sie den Erfordernissen seiner Entwicklung direkt funktional wird. Der Staat übernimmt also auf ökonomischen Gebiet die Funktion einer großen Bank im Dienste der großen, multinationalen Konzerne.
Aus der Art, wie die "Staatsbank" auf"gesellschaftlicher Ebene" die notwendigen Kapitale einstreicht (die nichts anderes sind als der allgemeine Mehrwert, der den Multinationalen "gutgeschrieben wird") entsteht die starke Inflation, die den gegenwärtigen kapitalistischen Entwicklungsprozess in der Fase der Herrschaft der multinationalen imperialistischen Konzerne charakterisiert.
Es ist klar, daß der Prozess, der hier am Beispiel des Sektors der chemischen Industrie erklärt wurde, auch für jeden anderen Sektor, in dem multinationale kapitalistische Strukturen dominieren (d.h. für Montedison ebenso wie für FIAT und Pirelli) und für alle staatlichen Funktionen (ökonomische, politische, militärische) gilt. Der Staat wird direkter Ausdruck der grossen multinationalen imperialistischen Konzerne mit einem nationalen Zentrum. D.h. der Staat wird spezifische Funktion der kapitalistischen Entwicklung in der Fase des Imperialismus der multinationalen Konzerne; er wird: Imperialistischer Staat der multinationalen Konzerne.
Der italienische Kapitalismus versucht also, die gegenwärtige Krise zur Konstruktion des imperialistischen Staates der multinationalen Konzerne zu benutzen. D.h. auch in Italien versucht man, das amerikanisch-deutsche Modell durchzusetzen.

Veränderungen in der Klassenstruktur
Untersuchen wir, welche Konsequemzem der Fall der mittleren Profitrate für die Klassenstruktur hat. In den Sektoren, wo die mittlere Profitrate extrem niedrige Werte erreicht, stellen wir eine absolute Verminderung der angewandten Arbeitskraft fest. Z.B. bei Montedison im chemischen Sektor wurden in der Periode von 1966 - 1971 Investitionen für 600 Milliarden (Lire) - wesentlich mehr als in den vorangegangenen Jahren - in feste Anlagen getätigt Während sich die Zahl der Arbeitskräfte von 70.761 auf 70.661 veringerte. Diese Tendenz hat sich in den letzten 4 Jahren mehr als bestätigt.

Auf der anderen Seite produziert das kapitalistisc System als Produzent auch der Ware Arbeitskraft eine starke Erhöhung der Gesamtbevölkerung. Es genügt, daran zu erinnern, daß zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Weltbevölkerung auf etwa 1 Milliarde geschäzt wurde; mit dem Kapitalismus hat sich die Weltbevölkerung in 150 Jahren vervierfacht (Gegenwärtig sind wir bei etwa 4 Milliarden)
Daraus läßt sich verallgemeinern:
Der tendenzielle Fall der mittleren Profitrate führt zur Verringerung der angewandten Arbeitskraft in Bezug auf die Gesamtbevölkerung: d.h. angesichts eines konsequenten Wachstums der Gesamtbevölkerung findet keine proportionelle Erhöhung der angewandten Arbeitskraft statt.

Wir haben vorher gesagt, daß der spezifische Aspekt der gegenwärtigen ökonomischen Krise der starke Fall der mittleren Profitrate ist.
Man kann daher annehmen, daß die gegenwärtige Krise zu einer bedeutenden Verminderung der angewandten Arbeitskraft im Vergleich zur Gesamtbevölkerung führen wird.
Dieses Phänomen wird sich auf immer höherer Stufenleiter wiederholen und wird eins der konstanten Merkmale der gegenwärtigen Fase der ökonomischen Entwicklung sein.
Alles das ruft konstante Modifikationen in der Klassenzusammensetzung hervor, die man folgendermaßen schematisieren kann:
a) kontinuierliche Verminderung der Lohnempfänger mit festem Arbeitsplatz;
b) Vergrößerung der Reservearmee (Reservoir in Fasen der Expansion), d.h. der Lohnempfänger ohne festen Arbeitsplatz (siehe den gegenwärtigen Gebrauch der cassa integrazione);
c) Erhöhung jenes Teils der Bevölkerung, der definitiv aus dem kapitalistischen Produktionsprozeß ausgeschlossen bleibt (die Randgruppen)
Dieses letzte Phänomen ist bisher noch nicht akut geworden und zwar dank der Emigration, die für eine ganze Periode den Ausweg aus der Situation der Überproduktion von Arbeitskräften darstellte. Unter den gegenwärtigen Bedingungen des starken Falls der mittleren Profitrate auf internationaler Ebene kann dieses Sicherheitsventil nicht mehr funktionieren. Die Emigranten kehren zurück und bevölkern die Reihen der Arbeitslosen und Unterbeschäftigten und d.h. - letztenendes - der Ausgestoßenen.

Was das Verhalten der Klasse betrifft, kann man folgende Hypothesen aufstellen:
Lohnempfänger mit festem Arbeitsplatz:
Ein Teil von ihnen wird auf dem Niveau des unmittelbaren Bewußtseins bleiben, d.h. Verteidigung des Lohnniveaus (angemessener Lohn). Sie bilden die materielle Basis des Reformismus.

Ein anderer Teil, nämlich die mehr produktive Schicht, die einer ständigen Verschärfung der Ausbeutung unterliegt (Bandarbeiter), entwickelt ein revolutionäres Bewußtsein, d.h. das Bewußtsein von der Notwendigkeit der Abschaffung der Lohnarbeit und der Zerstörung der kapitalistischen Gesellschaft.

Randgruppen: (emarginati)
Die Randgruppen sind Produkt der gegenwärtigen Entwicklungsfase der kapitalistischen Gesellschaft und ihre Zahl erhöht sich ständig. Sie werden von der kapitalistischen Gesellschaft, insofern sie Konsumgesellschaft ist als Konsumenten benutzt. Sie sind jedoch Konsumenten ohne Lohn. Aus diesem Widerspruch entsteht die "Kriminalität".
der ökonomische Gebrauch der "Kriminalität" von Seiten des Kapitalismus besteht darán, daß sie zur - für die Fortsetzung des Zyklus - notwendigen Zerstörung von Waren beiträgt. Ums klarzumachen: man könnte sehr gut diebstahlsichere Autos konstruieren, aber das wäre gegen die Interessen der FIAT.
Ein anderer Teil der Randgruppen reflektiert unmittelbar das bürgerliche Bewußtsein, extremer Individualismus, Streben nach immer mehr "Konsum".
Ein anderer Teil reflektiert das revolutionäre Bewußtsein, Bewußtsein von der Notwendigkeit der Abschaffung der Situation der Randständigkeit und von daher der Abschaffung der auf Lohnarbeit gegründeten Gesellschaft.
Reservearmee:
Was die Reservearmee betrifft ergibt sich das politische Bewußtsein aus der Überschneidung der verschiedenen Bewußtseinsebenen, die bei den Lohnarbeitern mit festem Arbeitsplatz und bei den Randgruppen nachgewiesen werden könne.

Das politische Projekt der Christdemokraten
Während die Jahre von 1970 - 74 von heftigen Widersprüchen im Innern der Bourgoisie gekennzeichnet waren (z.B. die Auseinandersetzungen Montedison - FIAT) - Widersprüche, die vertikale Spaltungen im Staatsapparat, in den Parteien und innerhalb der Gewerkschaften hervorgerufen haben - scheint jetzt die Periode

dadurch gekennzeichnet, daß ein Waffenstillstand zwischen den verschiedenen kapitalistischen Gruppen in Italien erreicht worden ist d.h. angesichts der Verschärfung der Krise haben die verschiedenen kapitalistischen Gruppen die Reihen geschlossen. Waffenstillstand bedeutet allerdings nicht das Ende der Widersprüche im Innern der bürgerlichen Front, sondern bedeutet einfach ein momentanes Einfrieren der Widersprüche, welche sich jetzt in der erreichten Übereinstimmung (auch dies momentan) über die Aufteilung der Macht zwischen den stärksten Gruppen der Bourgoisie manifestiert.
In diesem Rahmen muß man die Übereinkunft, die auf der Gipfelkonferenz der Confindustria im April 1974 erreicht wurde (Agnelli Präsident und Cefis Vizepräsident), die Vereinheitlichung der stärksten Fraktionen der DC (Fanfanianer, Doroteer, Andreottianer) um Fanfani und die gegenwärtige Zusammensetzung und Funktion der Regierung Moro sehen.
Es wäre auf jeden Fall ein Fehler, zu glauben, daß die Widersprüche, die die Front der Bourgoisie spalten, antagonistischen Charakter hätten.
Sie sind einfach taktische Varianten desselben Projekts: des Aufbaus des imperialistischen Staates der multinationalen Konzerne. Das Wesen der interkapitalistischen Widersprüche besteht darin: welche der multinationalen imperialistischen Gruppen wird sich das grösste Stück Macht sichern und das Projekt der Konstruktion des imperialistischen Staates ausführen.
Das poltische Projekt der DC, deren angesehenster Sprecher im Augenblick Fanfani ist, zielt darauf ab, die DC selbst zur zentralen Achse dieses Projekts des imperialistischen Staates zu machen.
Indem sie sich beständig zum Manager des "Waffenstillstands macht, versucht sich die DC als Element ständiger dialektischer Vermittlung zwischen den Interessen der verschiedenen Kapitalgruppen. Nach dem Willen der DC soll sich auf diese Weise aus einem Prozess, der von heftigen Widersprüchen innerhalb der Bourgoisi und von einem heftigen Zusammenstoß zwischen Proletariat uns Bourgoisie gekennzeichnet ist, "Schritt für Schritt" der Aufbau des imperialistischen Staates und am Ende eine vollständige Intergration von DC und imperialistischem Staat ergeben.
Es ist allerdings klar, daß dieser Prozess nicht friedlich vor sich gehen wird, sondern immer mehr die Merkmale des Bürgerkrieges annehmen wird. Das auch und vor allem wegen der tiefgreifenden Hegemoniekrise, die die Bourgoisie, ihre politischen Repräsentanten und die staatlichen Institutionen dazu zwingt, die Klassenwidersprüche immer mehr gewaltsam zu lösen und den ganzen Zwangsapparat, und ausschließlich diesen, einzusetzen.

...nu den Schluß

Im besonderen sieht das politische Projekt der Christdemokraten, das offen auch von Tanassi, Sogno und Alirante unterstützt wird, vor, im Innern des intergrationistischen Blocks der DC einen breiteren und artikulierteren, offen reaktionären und konterrevolutionären "historischen Block" zu schaffen, der der Errichtung des imperialistischen Staates funktional ist.

Die Regionalwahlen im Juni und mehr noch die nächsten politischen Wahlen sind auf diese Perspektive ausgerichtet. Und so haben auch die "dominierendenThemen" der politischen Propagan da in diesen obskuren Wahlkampagnen keinen zufälligen Charakter, wie die Revisionisten glauben, sondern auch sie sind Teil der "Schritt für Schritt" vorangehenden Schaffung des imperialistischen Staates.
Kennzeichnend, was das betrifft, ist die Frage der "öffentlichen Sicherheit" (ordine pubblico") und des Krieges gegen die "politische Kriminalität", mehr als auf Stimmenfang auf die präventive Militarisierung des Terretoriums und des Klassenkampfes abzielen, d.h. sie sind direkt Instrument der Notwendigkeit, einen Massenkonsens zu schaffen, der die Restrukturierung und die Konzentration der ganzen Staatsgewalt mit der Perspektive des konterrevolutionären Bürgerkrieges erlaubt. Denn das ist der Weg, und der einzige Weg, den die DC vorschlägt und durchsetzt, um der Krise des Regimes zu begegnen.
Abgesehen vom "konzilianten" Äußeren ist das, was die DC will, ein offener Zusammenstoß zwischen revolutionären und progressiven Kräften und dem historischen konterrevolutionären Block. Sie sucht eine vertikale Spaltung, die die der imperialistischen Restrukturierung des Staates feindlichen Kräften an den Rand drängen und eliminieren soll. Sie stellt sich dem Unternehmer der multinationalen imperialistischen K nzerne als Garant vor:
1. für die Verstärkung der Strukturen und der zahlenmäßigen Stärke des Militärs, sowohl in Hinsicht auf sein funktionieren im Rajmen der NATO, als auch in Hinblick auf die Anti-Guerilla Spezialisierung gegen die interne Subversion.
2. Für die Schaffung einer "Regime-Justiz" und die straffe Ausrichtung derjenigen Bestimmungen des Strafgesetzes, die direkt den Klassenkrieg berühren, von den Bestimmungen über Waffenbesitz, Untersuchungshaft, Polizeihaft, bis zur Verbannung und den exemplarischen Urteilen gegen revolutionäre Militante
3. Für die Ergreifung von "präventiven" Maßnahmen wie die Militarisierung der großen Städte und der Institute der Exponenten des Regimes.

Und was die allgemeinere Perspektive betrifft schlägt sie, eben um diese Ziele mit der Erzeugung von so wenig Widersprüchen wie möglich zu erreichen, eine genau definierte Verfassungsreform vor: direkte Wahl des Präsidenten der Republik und entscheidende Erweiterungen der Machtbefugnisse der Executive, die sogenannte "Präsidial - Republik".
Den Staat restaurieren, um die Arbeiterbewegung im Bürgerkrieg zu schlagen: das ist der Kern des poltischen Projekts der Christdemokraten.

Wird im nächsten Info fortgesetzt.....

---

phuu.... das war's....
....bis zum nächsten Info...
ohhh....

"FRAUENBEWEGUNG" in Nordirland

Anfangs dieses Jahres befanden sich die imperialistischen Strategen in Irland in einer größeren Sackgasse als je zuvor: sämtliche ihrer Pazifizierungsbemühungen waren gescheitert.
Selbst ihre letzten Versuche, wenigstens die mittelständischen Parteien der Protestanten und Katholiken für eine "parlamentarische Lösung" zu gewinnen, erwiesen sich als fruchtlos.
Andererseits demonstrierte die IRA sich militärisch stärker als je zuvor: begründet durch einen Zuwachs durch die aus LONG KESH entlassenen Kader, fundiert durch die genutzte Chance, sich während des vorangegangenen "Waffenstillstandes" logistisch-organisatorisch neu zu strukturieren.

Am 9. August 76, anlässlich des Jahrestages der Einführung der Internierung, fand in Belfast eine 25 000 Mann Demonstration statt, organisiert von der Sinn Féin gegen die Aberkennung des politischen Status für republikanische Gefangene. In den darauffolgenden 14 Tagen, so berichtet selbst die Frankfurter Rundschau, mußten die Briten 170 militärische Attacken der IRA und der National Liberation Army (IRSP) hinnehmen.Eine derartige Frequenz hatte es selbst in den Jahren 1970-72 in einem vergleichbaren Zeitraum nie gegeben.

Gleichzeitig traten weitere schlechte Nachrichten für die Briten auf den Plan: Enorme Zunahme von Arbeitslosigkeit in Ulster, wachsende Inflationsraten, Sinken des Pfundkurses, neue Schwierigkeiten mit der britischen Arbeiterklasse, endlich die abzusehende Verurteilung vor dem Straßburger Gerichtshof wegen ihrer Folterpraxis.

Es war weniger die IRA, die in dieser Situation das "Vertrauen der Bevölkerung" verloren hatte, als daß die herkömmlichen Politiker sich in der Defensive befanden, wo sie sich dringend etwas neues einfallen lassen mußten. Paddy Devlin, einer der Führer der nordirischen Sozialdemokratie (SDLP) erklärte offen: "Wir Politiker können hier nichts mehr machen, wir haben alles Mögliche durchprobiert".

Gewiß war es in dieser paralytischen Situation das Geschickteste, die reale Enttäuschung, Verwirrung und Hoffnungslosigkeit nordirischer Frauen in einen mobilisierenden Zusammenhang zu bringen, für einen abstrakten Frieden, der aber allemal positiv aufgenommen wird, weil jderman Grund hat, ihn sich zu wünschen.
Unter der Bedingung, daß die etablierten Politiker sich formell heraushielten, de facto aber tief darin steckten und den Märschen ihre begeisterten Ovationen vorwegschickten, konnte die moralische Wirkung des "Friedensrufes" nur gegen die IRA und andere antiimperialistische Kräfte gehen, die sich offensiv verhielten, während die bürgerlichen Politiker nun geschickt ihre Defensive zur Tugend erklärten.

Wenige Tage vor der Verurteilung in Straßburg, deren Publizität dann wie kalkuliert in den Friedensmärschen unterging, wurde ein Ereignis als Startschuß für diese scheinbar spontane Friedensinitiative benutzt:
der Tod und die schwere Verwundung einiger Kinder in Belfast durch einen IRA-Guerilla, der sich auf der Flucht vor britischen Soldaten befand.

Der Volunteer Danny Lennon flüchtete zusammen mit einem Freund in einem Ford Cortina vor der britischen Armee. Auf der Mitte der stets belebten Andersonstown Road erschossen ihn britische Scharfschützen am Steuer seines Wagens, der d a n n, besetzt von einem Toten, in die Menschengruppe mit den Kindern raste.
Während man im Fall Danny Lennon allerdings unterstellen kann, daß er alles unternommen hatte, um keinen Passanten zu verletzen, kam es den auf ihn schießenden britischen Soldaten offenbar nicht darauf an, das Leben der Kinder schützen.

Es ist bezeichnend, daß die FÜhrerinnen der "Frauenfriedensbewegung" sich ausgerechnet dieses Ereignis zum Aufhänger ihrer prompt folgenden Aktion auswählten.
Es sollte so propagandistisch erreicht werden, daß selbst ein toter IRA-Mann, der schuldlos und als Opfer einen einen Unfall bewirkt, allemal als krimineller Täter anzusehen ist, während die das Unglück tatsächlich verursachende britische Armee die von allem freisprechende Funktion von Recht & Ordnung übernimmt.
An diesem Exempel für die Struktur imperialistischer Desinformierung ließe sich durchaus ein Beleg für propagandistische Counterinsurgency studieren, wäre der uns sofort beleidigt alarmierende Teil der "westdeutschen Linken" nicht unumschränkt von der Schuld der "gewalttätigen IRA" überzeugt gewesen.

Davon freisprechen kann sie auch nicht die Tatsache, daß die BRD-Presse die tatsächlichen Ereignisse um den Tod von Danny Lennon nie geschildert hat, während die bürgerliche britische Journaille dann zögernd und im Kleindruck die wahren Umstände zugab.

YES, WE HAVE NO BANANAS

Jedenfalls war die "Frauenfriedensbewegung" damit geboren. Zwar nicht gar so wunderbar wie jene bürgerliche Presse zu berichten wußte, die alltäglich die bevorstehende Märsche durch prognostizierte Sensationsbeteiligungen hochjubelte, und auch nicht in gar so einsamer Unabhängigkeit gegründet, wie eine der führenden Damen, Betty Williams, dies glauben machen wollte.
Besonders bei der Dame Williams, kühl kalkuliert von der bürgerlichen Presse als "tapfere kleine Frau" aufgebaut, fallen einige Details ihres politischen und sozialen Hintergrundes merkwürdig ins Auge.

Betty Williams ist Protestantin, ihr Mann Engländer; sie selbst gehört der mittelständisch-reaktionären Alliance-Partei an. Vor etwa einem halben Jahr, also vor recht kurzer Zeit, zog die wohlbetuchte Dame, wohl einem inneren Drang folgend, ausgerechnet in das katholische Ghetto von Andersonstown, um auf einen ihr vorher eigenen respektableren Wohnsitz asketisch zu verzichten.
Es spricht nicht gerade für den sonst so strapazierten"sektiererischen Fanatismus", daß die englisch verheiratete Protestantin nicht nur im Ghetto frei leben konnte, sondern von Anfang an auch eine rege politische Tätigkeit entfaltete. (Umgekehrt wäre dies im protestantischen Lager nicht einen Tag so gegangen!)

Die Kontakte von Mrs. Williams bestanden wesentlich in den Pfaffen der katholischen Kirche, so wie sie im übrigen den diversen "Hausfrauenorganisationen" (House wifes Associations") und im übrigen den Alliance Anhängern und der Sozialdemokratie verbunden war.
Im wesentlichen ist es diese Struktur von Kirche, Hausfrauengruppen und Mittelstandsorganisation gewesen, woraus sich die organisatorische Voraussetzung für ein Gelingen der "Frauenfriedensbewegung" ergab.

So konnte dann am ersten Marschtag der britische Nordirlandminister Rees sich erwartungsgemäß "bedanken bei den Frauen von Andersonstown", für ihre "bewundernswerte Initiative".
Wichtig war nämlich, daß die "Frauen aus Andersonstown" genannt werden konnten, denn die Frauen mußten aus einem katholischen Gebiet initiativ werden, von woanders aus wäre die ganze Intrige wirkungslos geblieben: wie andere Frauenfriedensbewegungen zuvor gezeigt hatten.

Wir haben uns den größten dieser Märsche aus der Nähe angeschaut.
Samstag gegen 1 Uhr sammeln sich zunächst einige Nonnen & Pfaffen, sowie einige Hausfrauen auf der Falls Road, um, der Ankündigung nach, demnächst den Trennungszaun zwischen katholischem Gebiet und protestantischer Shankill Road zu überschreiten. D r ü b e n sollen protestantische Frauen warten, um ein Gleiches zu tun.
Ein Heer von Kameraleuten internationaler Herkunft ist zunächst noch in der Mehrheit.
Die Zahl der Frauen wächst aber: man trifft truppweise ein, meist geführt von einem Hirten der Kirche. Es erscheinen wesentlich jene typischen weißgepuderten älteren Ladies, gegerbt vom reichlichen Kirchenbesuch.
Spruchbänder werden entrollt, Flugblätter verteilt. Auf den Flugblättern steht ungekürzt der 23. Psalm: "Der Herr ist mein Hirte". Es handelt sich hier um das Leitmotiv dieser obskuren Bewegung: auf sämtlichen Märschen ertönt in nimmermüder Beharrlichkeit der 23. Psalm.
Ein Korinther Vers unterbricht gelegentlich solche Eintönigkeit. Auf den Spruchbändern steht "Peace", sonst nichts.
Manchmal auch: "Die Gunmen sollen ihre Gewehre niederlegen". Gemeint sind nicht die nahebeistehenden britischen Soldaten, die mit Tanks und SLR-Gewehren hier den "Frieden" schützen, sondern die IRA.

Es sind nun vielleicht 2000 Frauen, darunter wenige Männer, die sich in Bewegung setzen als ein Oberpfaffe erscheint und ruft: "Come on, Ladies".
Man marschiert los, lacht und kichert.
Offenbar sind weniger gekommen, als die aufmöbelnde Presse tags zuvor versprochen hat: von 50 000 Beteiligten war die Rede.
Oberhaupt ist das alles spontaner und reiner Frauenwille: Ulsterbus stellt Sondertransporte zusammen, Gewerkschafter von rechts haben aufgerufen, die faschistische UDA (protestantisch) stellt die Damen in einer Erklärung unter ihren friedlichen Schutz.
Die strenge Anmeldefrist für Demonstrationen (120 Stunden vorweg) ist großzügig aufgehoben. Wenige Schritte vom Marschort entfernt sitzt Maire DRUMM im Gefängnis, Frauenführerin der IRA, verurteilt wegen einer nicht angemel-

deten Demonstration.

Die bürgerlichen Politiker haben offen beschlossen, sich zurückzuhalten: Rees ist nicht dabei, Devlin marschiert auch nicht mit: ihre Teilnahme könnte einigen mitmarschierenden Frauen zu denken geben. Und hier geht's um mehr.

Die Provos (IRA) haben Flugblätter verteilt und in ihrer Zeitung (Republican news) gefragt: "Für welchen Frieden marschiert ihr, zu welchem Preis?"

Wenige Tage zuvor ist in Süd Armagh die zwölfjährige Majella O'HARE von britischen Soldaten ermordet worden. Betty Williams wird aufgefordert, die Schandtat zu verurteilen: sie tut es nicht.
Zur gleichen Zeit steht vor einem Belfaster Gericht der Fall des 14jährigen Leo NORNEY an (siehe INFO 1o), der vor einem Jahr willkürlich von britischen Soldaten (Black watch Regiment) erschossen wurde; man fand ihn dann mit zu Brei zerstampften Händen. - Die britische Generalität ist nun in Beweisnot, ein Untersuchungsverfahren gegen die Armee steht an. Seine Publizität geht ebenfalls unter im Ruf ausgerechnet nach "Frieden".

Die offizielle Sinn Fein/IRA hat zur Beteiligung an den "Friedensmärschen" aufgerufen: wohl oder übel konnte sie nicht anders, schließlich war sie ja immer schon für den "Frieden". Die einfachen Mitglieder ihrer Organisation meiden die Märsche. In Dublin, zur gleichen Zeit, marschiert aber McGiolla mit, ihr Präsident, begleitet vom internationalen Sekretär Sean Kenny: die Herren falten die Hände, als "Der Herr ist mein Hirte" ertönt.
Tony Heffernan, Generalsekretär der Officials veröffentlicht eine Presseerklärung gegen die Ausnahmegesetze der südirischen Regier- und des folgenden Inhaltes: "Die Regierung möge sich ein Beispiel (!) an den Friedensfrauen nehmen, die mehr (!) für den Frieden getan hätten, als die Ausnahmegesetze je tun (!) könnten."
Wäre zur gleichen Zeit ein sozialistischer Arbeiter ihrer Organisation mit revolutionärer Propaganda ins Protestantenviertel gegangen, man hätte ihn erschossen.
Vergessen und verdrängt sind die traditionellen Beispiele der britischen Arbeiterbewegung, wo noch bei jedem Streik die Kapitalisten per Brief und Rundspruch die Frauen gegen ihre streikenden Männer mobilisieren, die "doch nur faulenzen und in den Kneipen sitzen". Ebenso denkt niemand mehr an die Funktion der chilenischen Mittelstandsfrauen, die gegen Allende mobilisiert wurden.

Unser Marsch hat die sogenannte "Peaceline", die trennende, britisch eingerichtete "Friedenslinie" zwischen katholischem und protestantischem Gebiet überschritten: Weihwasser voran, man betet im Nonstop. Dann trifft man auf die entgegenkommenden protestantischen Frauen, viele von außerhalb sind zum Marsch gestoßen.

Die Frauen weinen jetzt in der vordersten Reihe, fallen einander um den Hals in einer total emotionalisierten Stimmung.
Die Kameraleute stürzen sich drüber, rempeln Frauen und Pfaffen durcheinander und schreien: "Mensch krieg das Flennen rein, Totale, drauf."
Und war diese unglaubliche, zynische Ausbeutung der weiblichen Emotionalität gut genug, um anderntags der staunenden Fernsehwelt zu zeigen, daß in Belfast nun endlich der Frieden unterwegs sei.
So einfach geht das!

Alles zusammen sind es jetzt 1o ooo Frauen; ein Fiasko, denn man hat mit 5o ooo gerechnet.
Im Woodvale Park der Abschluß. Kein politisches Wort: "Der Herr ist mein Hirte". Eine Band, aus kleinen Jungs bestehend, spielt unermüdlich nur ein Lied: "Yes, we have no bananas", den sie umgebenden Nonnen zur schmerzhaften Erinnerung.
Anderntags schreibt die "Sunday world", die Band sei erst einige Tage vor dem Marsch zwecks Begleitung zusammengestellt worden und habe noch kein weiteres Lied einstudieren können.

Die IRA hatte dazu aufgerufen, die Märsche zu ignorieren, was nötig war, denn den Fianna Boys ihrer Jugendorganisation, juckte es verdammt in allen Fingern, was zu unternehmen.
Trotzdem versammeln sich einige empörte Provo-Frauen, auffallend ärmlicher gekleidet als die Puderladies, sie halten ihre Wut nicht aus und treten nach diesen. Sofort fahren britische Saracens auf, die bis an die Zähne bewaffneten "Kräfte des Friedens".
Die Provos-Frauen halten sich nun an uns, halten uns für bürgerliche Journalisten. Sie schreien uns die Summe ihrer Erfahrungen entgegen: Verhaftungen, Morde, Brutalitäten der Briten und rufen: "Warum habt ihr darüber nicht berichtet? Warum seid ihr jetzt hier? Wir wollen auch Frieden, aber nicht zu jedem Preis!"

Der Marsch der Friedenfrauen ist beendet. Die Provo-Frauen sagen uns noch, wenn jetzt eine von uns ins protestantische Ghetto geht, wird man sie erschlagen.

Auf der Shankill Road erleben wir Tommy Lyttle, den Führer der faschistischen UDA, vor seinem Pub stehend, einen Pint auf der Faust. Kein Mensch verfolgt ihn, wie etwa die IRA. Zwei bewaffnete RUC-Polizisten an seiner Seite. Lyttle sagt den Umstehenden: "Soweit ich das bis jetzt sehe, richten die Frauen keinen Schaden an, deshalb beschützen wir sie ja auch."

DER PREIS DES FRIEDENS

Es kann kein Zweifel daran sein, daß einfache Frauen, neben Nonnen und Mittelstandsdamen, an den Märschen teilgenommen haben, deren Motive durchaus ernstzunehmen sind. Nicht nur aus Naivetät sind sie mitgelaufen, sondern auch weil der zähe und grausame Krieg sie zerrütet hat, weil die Verzweifelung sie bewegt.
Und unrichtig ist es auch nicht, das klassentheoretisch ungebundene Konzept der IRA für solche Fehleinschätzungen verantwortlich zu machen.
Die bürgerliche Friedenspropaganda, hier als Counterinsurgency Instrument subtil genutzt, wäre letztlich leicht zu blamieren gewesen durch die konsequente Frage nach der Art und dem Inhalt "des Friedens", der da gefordert wurde.
Es wäre dies gewesen die Frage nach den verlorenen Jobs, den wachsenden Preisen, den miserablen Wohnlöchern, der Unterdrückung und Ausbeutung durch die Briten.

Insofern waren die Friedensmärsche keineswegs unbedingt und zwingend eine Niederlage für die antiimperialistische Bewegung: sie brachten - latent - die Frage nach der realen Lösung der sozialen und politischen Probleme auf's Tableau: Frieden konkret.
So gesehen, waren die Märsche ein Ausdruck des Mangels, daß die antiimperialistische Bewegung Nordirlands noch nie in der Lage war, die Ziele, Inhalte, Absichten des Kampfes positiv zu formulieren: die Flucht in die Abstraktion und Verdrehtheit einer massenfeindlichen Massenbewegung wurde derart erleichtert.
Wir hatten leider nicht den Eindruck, daß die provisorische IRA ihrer Chance mächtig gewesen wäre. Wie üblich setzte sie den verdrehten Frauen nur ihre übliche moralistische Propaganda entgegen: Verräter, Kollaborateure.
Diese einseitige Propaganda ist schon deswegen falsch, weil viele der Frauen garnicht kollaborieren wollten, sondern daran glaubten, ihr Protest sei verständlich auch gegen die britische Armee gerichtet.
Das dies nicht der Fall war, daß sie mißbraucht wurden gegen ihre eigenen Ziele und Interessen für imperialistische Absichten, hätte man ihnen klarmachen können.

Lediglich einige ehemalige Mitglieder der IRSP in Derry verteilten Flugblätter derartigen Inhaltes.
In Derry, am darauffolgenden Wochenende, war das totale Ende der programmierten Märsche bereits gekommen.
Die bürgerliche Presse, in der wichtigen Rolle des Choreographen, hatte bereits Tage zuvor vom "notwendigen" Ende der Märsche gesprochen.
In Derry sah sich auch Mrs. Williams unter dem Druck von Mitläuferinnen und Gegendemonstranten erstmals gezwungen, etwas zur sozialen Situation zu sagen.
Mithin: es war den Eingeweihten klar, daß die Frauenfriedensmärsche im Sinne ihrer abstrakten Friedensparolisierung nur kurzfristig konzipiert sein konnten: langfristig wäre die Frage nach den Inhalten des Friedens nicht mehr zu unterdrücken gewesen. Und so war die Sache nicht gemeint.

So geplant, wie die Märsche auftraten, so geplant hatten sie zu verschwinden: die Frauen hatten ihre Schuldigkeit getan. Ein Akt moralischer Aufrüstung für den Imperialismus war erfolgreich vollzogen. Die bürgerlichen Politiker haben wieder das Wort.

Allerdings durchreist Frau Williams derzeit - zweifellos ganz spontan - die USA, um dort eine wichtige Folgefunktion zu erfüllen, nämlich um gegen die Spenden an die IRA durch dortige Exiliren zu votieren.
Und falls man wieder einmal eine richtig echte Frauenbewegung braucht: die kirchlichen Kader sind jederzeit wieder mobilisierbar.

Falls das geschieht, wäre zu wünschen, daß verschiedene Teile (Spontis speziell) der sich links verstehenden Bewegung in der BRD nicht vor jedem imperialistischen Manöver in die Knie gehen.
Dies können sie nicht zuletzt dadurch verhindern, daß sich ihre neuerdings erwachte Fragelust nicht nur auf Friedensfrauen bezieht, sondern dauerhaft auf die Totalität des Kampfes in Irland.

Wir würden uns da ganz bescheiden für einen Anfang wünschen, daß die dringend zu intensivierende Kampagne gegen die Todesurteile auf ähnlich weitreichendes Interesse stößt.

Auch wenn 2o ooo Leute in Irland demonstrieren, für "den Frieden", und auch wenn diese Aktivisten sogar "Frauen" sind, ändert das nichts daran, daß jedes Eingehen auf bürgerlichen Frieden und auf Law und order nur eine dauerhafte

... WAS MICH WUNDT ... IST MIR WURSCHT

die sich auf solchen internationalen Wirbel berufen möchte.

Die IRA ist militärisch und auch moralisch keineswegs geschwächt aus den Frauenfriedenskampagnen hervorgegangen: die dabei mitmarschierenden Frauen haben die IRA auch bisher nicht unterstützt. Von einer "n e u e n" Bewegung kann mithin nicht die Rede sein. Die jüngsten erfolgreichen militärischen Initiativen der Provos sprechen davon.

entnommen aus:

IRLANDINFORMATIONEN NO. 33

WESTDEUTSCHES IRLAND SOLIDARITÄTSKOMITEE

Anzeige:

INFOS & BROSCHÜREN

Bestellt sofort den neuen INFO 11 und die neue Broschüre (Irlandreader) zur Entwicklungsgeschichte der irischen Freiheitskämpfe, ca. 85 Seiten.

Bitte bestellt massenhaft, versucht mal, die Sachen zu vertreiben, wir nehmen unverkäufliches wieder zurück.
Helft mit, daß der INFO nicht zur einsamen Zeitung für Irlandspezialisten wird.

INFO = 2.5o DM (ca, 6o Seiten)
Irlandreader = 6.5o DM

Jeweils plus Porto. Gruppen und Sammelbesteller erhalten 3o % Rabatt.

+ Spendenaufruf:

Ihr Lieben,
vergeßt uns auch sonst nicht!
Wir verschicken diese stets dicker werdenden Rundbriefe an Gott & die Welt kostenlos: sie kosten uns viel Geld und wir können uns den Service kaum leisten. Oberweist auch uns mal ein paar Mark.
Ihr wißt, daß wir eines der wenigen nimmermüden, kontinuierlich arbeitenden, nie verzagenden, nie gespaltenen Komitees sind.
Na also,
Eure Freunde und Genossen vom
WESTDEUTSCHEN IRLANDSOLIDARITÄTSKOMITEE
(WISK) 637 OBERURSEL 5 - Postfach 35
o6171 / 73212

KAUSSENS Burg ein wenig kaputt !

Wir haben heute nachmittag die Privatwohnung des Spekulanten KAUSSEN in KÖLN, Neußerstr. 30 - 32 mit einer Bombe angegriffen.

Kaußen ist einer von denen, die Menschen mit Wohnungen, Wucher und Drohungen umbringen. Genaugenommen ist er nicht nur einer, er ist das größte Schwein unter Westdeutschlands Hausbesitzern.

1962 hat Kaußen mit zwei geerbten Häusern angefangen. Heute gehören ihm 50.000 Wohnungen in Berlin, Hamburg, Köln und vor allem im Ruhrgebiet, in denen über 200.000 Menschen leben müssen. Daran verdient Kaußen pro Jahr c.a. 20 Millionen DM.

Die Methode ist immer gleich: Kaußen kauft Altbauten auf, erhöht die Mieten (manchmal um 100 %), läßt die Häuser verfallen, quartiert in leerstehende Wohnungen Ausländer ein, die er doppelt und dreifach zur Kasse bittet. Zahlt man die Miete nicht pünktlich oder weigert sich, für Bruchbuden auch noch Mieterhöhungen zu zahlen, wird man von Kaußen herausgeklagt und notfalls von den Bullen auf die Straße gesetzt; Gesetz und Bullen sind auf seiner Seite.
N Gründe für Mieterhöhungen findet er immer: in Berlin forderte er von Mietern einen Zuschlag wegen "Gartenbenutzung" (vor dem Haus ist ein schmaler Grünstreifen). Im Kölner Süden ließ er die Fassaden einiger Häuser renovieren, kassierte städtische Anerkennungspreise und erhöhte anschließend die Mieten wegen gestiegenem Wohnwert.

Für seinen Profit geht Kaußen über Leichen: in Köln ließ er ein Haus derartig vergammeln, daß sich eine Frau einen Stromschlag holte, als sie eine durch defekte Leitungen elektrisierte Tür anfaßte.

Und Kaußen hat Angst. Er weiß, was er macht. Er verriegelt sein Haus, seine Wohnung. Er verläßt es fast nie. Es gibt nur zwei Bilder von ihm. Er läßt sich bewachen in seinem Bunker und will damit gleichzeitig beweisen: selbst für die größten Schweinereien gibt es keine Strafe.

Von Kaußen distanzieren sich selbst einige Politiker. Aber das ist nur Heuchelei. Kaußen bekommt aufgrund gefälschter Gutachten unbesehen Millionenkredite von Banken, die bei Kleinkrediten genauer sind als die Bullen. Er versteht sich mit den staatlichen Stellen. 1967 kaufte Kaußen in Essen - Brauk Häuser der staatlichen Ruhrkohle AG. 1973 verkaufte er die gleichen Häuser mit 2 Millionen DM Reingewinn (ohne die Mieten der 6 Jahre) an die Stadt Essen. Schließlich macht er nur das, was z.B. die gewerkschaftseigenen NEUE HEIMAT in noch größerem Umfang betreibt. Kaußen ist kein schwarzes Schaf, er ist die fetteste Sau unter den privaten und staatlichen Spekulanten Kaußen ist ein Beispiel dafür, daß man in diesem Land nur etwas werden kann, wenn man Menschen ausbeutet, bescheißt, betrügt und sich mit den Bullen und Staatsparteien gutsteht. Jede Form des Widerstandes gegen Kaußen ist gerechtfertigt: Mietstreiks, Mietminderungen, Haus- und Wohnungsbesetzungen, Angriffe gegen seine Büros und Verwaltungsstellen. Unsere Aktion kann nur ein Anfang sein ! Es wäre eine Schande, wenn so einer wie Kaußen friedlich im Bett sterben kann !

Revolutionäre Zellen

Köln, 16.9.1976

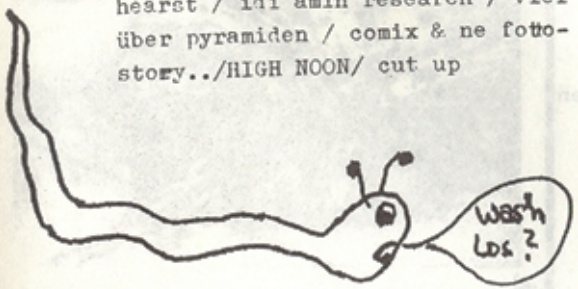
Anmerkung:

Was uns aufgefallen ist, ist die reaktion der presse zu dieser aktion der revolutionären zellen. BILD vermutet "ausgebeutete mieter" dahinter und das HH-ABENDBLATT vermutet, daß sich jetzt linke gruppen an diese aktion dranzuhängen versuchen. Der STERN druckt eine passage aus der kommandomeldung ab und meint, daß sich "die öffentliche empörung in grenzen hielt."
Der bürgerlichen presse war es bei dieser aktion unmöglich sie in eine faschistische, gegen das volk gerichtete aktion umzulügen, wie sie das sonst in konstanter regelmässigkeit bei der guerilla macht. Das schwein kaußen als ziel - daran war nicht viel zu drehen. Also mußte es diesmal anders laufen. Für BILD und HH-AB.BLATT war es die empörte einzelreaktion, um so wenigstens der aktion den charakter von planung und bewußtem widerstand zu nehmen, um sie als praktikables kampfmittel gegen die ausbeutung zu entschärfen. Der STERN läßt natürlich nicht zufällig den teil des flugblattes weg, der aufzeigt, daß kaußen nur das ende der scheiße ist und daß die NEUE HEIMAT, die das 1ooo-fache elend mit ihren betonsilos erzeugt, genauso dazugehört, genauso berechtigtes angriffsziel ist. So versucht der STERN zumindest die empörung zu fixieren; auf kaußen, der ja dem "reformierten" kapital auch ein dorn im auge ist. (er machts zu auffällig). Es wäre doch eine schande wenn so einer wie vietor...+)

+) (vorsitzender der NEUEN HEIMAT)

Ende Oktober wird COOLY LULLY wohl hoffentlich auch in euren kreisen zum subjekt des täglichen umgangs geworden sein.
nunmehr schätzen wir uns glücklich, euch diese "anleitung zum umgang mit COOLY LULLY" vorzustellen. - stellt euch das mal vor!
viele monate schlugen wir rund, um an unserer ersten größeren selbstdarstellung zu arbeiten und endlich preisen wir euch die [redacted] an!
44 seiten----- farbig --- DM 3,-
(zu beziehen über SCHWARZMARKT)

INHALT:
volksdroge: SCHOKOLADE / kritischer bericht & interview mit der AA-kommune / USA: jerry rubin, patty hearst / idi amin research / viel über pyramiden / comix & ne fotostory../HIGH NOON/ cut up



ANZEIGEN

Was..... WIE..... Wo.... ???!
alles in's Info!!

Für alle, die gegen den Militarismus arbeiten, bringt jeden Monat die "antimilitarismus information" aktuelle Meldungen, Rechtshinweise und theoretische Beiträge. Jedes 4. Heft ist ein Doppelheft mit einem Thema. Einzelheft 1,3o DM, Doppelheft 2,6o DM. Jahresabo 19,5o.DM; für Gruppen Rabatt. Kostenloses Probeexemplar bei Brigitta Gründing, Nördliche Auffahrtsallee 2o, 8ooo München 19 anfordern!

Berliner Nr. ??? **INFO**

Lest mal das Berliner Info... es kommt wöchentlich raus (sind fleißiger als wir... zum Preischen von 70 Pfennig.
Ihr bekommt es z.B. im Schwarzmarkt....
Bundesstr. 9

MANNSBILD, die neue zeitung für männer ist im sommer '76 erschienen. da gibt's u.a. artikel über männersolidarität, beziehungen zu frauen, männern, zum körper: ausführliche selbstdarstellungen von männergruppen, traumgeschichten, infos, komiks über männer und männergruppen, tips für den männerhaushalt, viele gedichte und einiges zum anschauen.
das journal hat 66 seiten und kostet dm 4.- plus 50 pf. porto; 10 stück kosten dm 30.- und sind portofrei.

• • •

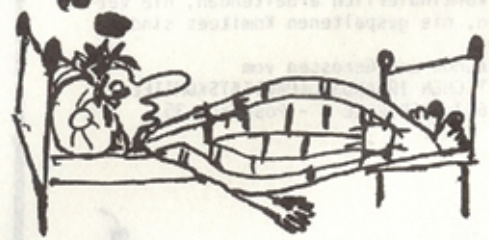
den MÄNNERKALENDER '76 (dritte aufl.) gibts jetzt für dm 3, plus 50 pf porto bei uns.
drin sind texte über männl. sexualität - konkurrenz - körperbewußtsein - ernährung - geschlechterrollenstereotypik - männerbeziehungen - sterilisation - onanie ...
fotos, seiten zum malen und sich gedankenmachen, adressverzeichnis, gedichte u.sprüche, viele antörner.

• • •

die erste männerzeitung, die gute alte MANN-O-MANN vom letzten Jahr, gibts noch immer. themen: warum eine männergruppe? - ich weigere mich, „mann" zu sein - neues geschichtsverständnis - die schwule rolle - beziehungsprobleme - jockel und jana - ein traum - selbsterfahrungsprotokoll - macker!
dm 1.50 plus 50 pf porto bei uns (auch gegen briefmarken)

• • •

VERTRIEB:
bei einzel- und gruppenbestellungen bitte nach möglichkeit *im voraus* bezahlen. rabatte für private weiterverkäufer.
konto: postscheckkonto w. schörling, berlin-w., Nr. 343813 - 103.
adresse: mann-o-mann, männerselbstverlag, hauptstr. 30, 1 berlin 62, tel. 030 - 784 34 95.
die *buchläden* wenden sich bitte an die vertriebe:
maulwurf, waldemarstr. 24, berlin 36 (für die plz 1, 2, 8)
prolit, postfach 2969, 63 gießen (für die plz 3, 4, 5, 6, 7).



ZUR FORDERUNG NACH ANWENDUNG DER GENFER KONVENTION ÜBER DIE BEHANDLUNG VON KRIEGSGEFANGENEN AUF DIE GEFANGENEN AUS BEWAFFNET KÄMPFENDEN GRUPPEN

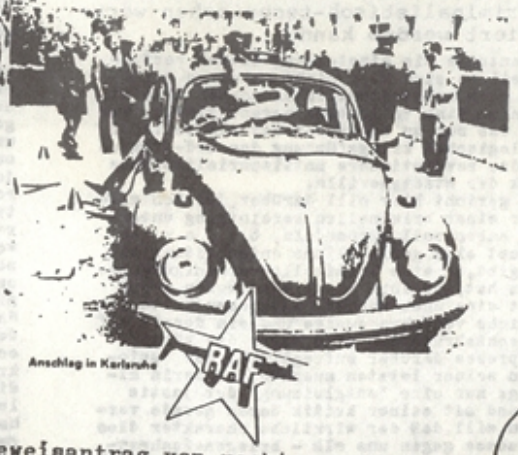
diese, in den tribunalen in stuttgart und düsseldorf von der verteidigung als anträge auf einstellung des verfahrens formulierte fordeung ist innerhalb der westdeutschen linken weitgehend unbegriffen geblieben. als beispiel hier zu sei die kritik des berliner häftlingskollektives an der forderung in der "beffreiung nr 6/76" angeführt.
als erstes fällt auf, daß die forderung nach dem status "kriegsgefangenschaft" verstanden worden ist. das ist falsch. die gefangenen aus der raf fordern nicht das statut, sondern die anwendung der genfer konvention. als eine Forderung
das ist zu vergleichen mit der behandlung der kriegsgefangenen aus der ira, die von den britischen besatzern wie kriegsgefangene behandelt werden, ohne das den gefangenen der formale status zuerkannt wird.
die forderung der gefangenen aus der raf lautet also auf behandlung wie kriegsgefangene und nicht auf anerkennung als kriegsgefangene. behandlung wie kriegsgefangene heißt dann erst einmal zusammenlegung der gefangenen kämpfer in kriegsgefangenenlagern. eine wesentliche bedingung der morde an holger und siegi, der hinrichtung von ulrike war die isolation der kämpfer.
zusammenlegung der gefangenen heißt den vernichtungsprozeß durch weiße folter zu verhindern. die forderung nach aufhebung der isolationsfolter ist seit dem beschluss des bundesgerichtshofes in karlsruhe sinnlos. in diesem beschluss stellt der bgh fest, daß es keine folter in westdeutschland gibt, und die behandlung der gefangenen aus der raf (u.a. isolationsfolter- vom bgh "strenge einzelhaft" genannt) diene nur der sicherheit, ist da-mit rechtmäßig.

ob die gefangenen das statut erhalten ist eine andere sache. es ist erstmal wichtig, daß sie wie kriegsgefangenenbehandelt werden.
unsere größte schwierigkeit mit der forderung der gefangenen aus der raf lag darin, das verhältnis raf-staat als verhältnis im krieg des us-imperialismus gegen die um ihre befreiung kämpfenden völker der 3. welt zu begreifen.
also zu begreifen, daß es sich bei den maßnahmen der staatsschutz-

apparate nicht um die "schleichende faschisierung von staat und gesellschaft", oder um die sich "zunehmend verschärfende repression" handelt, sondern das diese maßnahmen ausdruck des 3. weltkrieges-klassenkrieges-sind, indem das us-kapital das "sichere hinterland" westeuropa über die umstrukturierung der ökonomischen/politischen/militärischen strukturen seiner kolonie brd zu sichern versucht, d.h.
die institutionelle strategie des neuen faschismus innerstaatlich über den krieg der staatsschutz-apparate unter der leitung des bka und unter kontrolle des pentagon gegen die raf durchsetzen muß.
die bedeutung westeuropas im allgemeinen und die bedeutung der amerikanischen operationsbasis brd im besonderen als sicheres hinterland erklärt sich aus der niederlage in vietnam, die die strategische defensive, in der sich das us-kapital befindet, markiert.

das es sich bei dem verhältnis raf-staat um krieg handelt, haben die militärwissenschaftler schon längst begriffen (kitson). deutlich wird das daran, daß sich für diese leute der kampf der guerilla als problem der "verpolizeilichung des krieges-militarisierung der polizei" stellt.
ganz offen zeigt sich der krieg an den aktionen der bewaffnet kämpfenden gruppen, so an der besetzung der westdeutschenb botschaft in stockholm, so an der gefangennahme des abgeordneten lorenz in berlin.
die maßnahmen des westdeutschen staates-"großer krisenstab"-zur bewältigung der angriffe waren eindeutig maßnahmen im krieg. ein "großer krisenstab" also die zusammenfassung und offene aufhebung der im grundgesetz zwingend vorgeschriebene gewaltenteilung, ist nur in einem fall verfassungsrechtlich möglich-im kriegsfall!

genoss(en)innen, die sich ausführlicher mit der forderung auseinandersetzen wollen, können sich an uns wenden. wir schicken ihnen dann gegen voreinsendung von dm 5 den



beweisantrag von rechtsanwalt temming zu. diesen antrag finden wir deswegen wichtig, weil er sich in sehr ausführlicher weise mit den forderungen auseinandersetzt. die zusammenhänge weden hier an der besetzung der deutschen botschaft in stockholm konkretisiert.
die 5-,dm gehen voll an den "rechtshilfefonds" zur verteidigung der gefangenen aus der raf.

antifaschistische arbeitsgruppe
c/o schwarzmarkt
bundesstr. 9
2000 hamburg 13

der rechtshilfefonds für die verteidigung der gefangenen aus der raf braucht weiterhin dringend geld.
deshalb hier nochmal die konto-nummern:

1) Girokasse Stuttgart Nr. 244 14 09
2) Postscheckamt Stuttgart Nr. 6838-702
jeweils mit Vermerk SONDERKONTO RECHTSHILFE

(Treuhänder RA Croissant)

PROZESS WEGEN UNTERSTÜTZUNG DER Bewegung 2. Juni

prozeßerklärung von waltraut siepert, 8.1o.76

ich beantrage und verlange die sofortige einstellung des hier angesetzten verfahrens weil:

1. bis heute haben staatsschuzt und bundesanwaltschaft keine anhaltspunkte, WER, WAS, WO von den verhafteten personen getan haben soll und und ob diese verhafteten tatsächlich sog. mitglieder der "bewegung 2. juni" sind - DIE WIR UNTERSTÜTZT HABEN SOLLEN;

2. weil durch/ aus diesen verhafteten die vereinigung bestehen soll und der nachweis dazu noch in abwesenheit aller verhafteten sog. mitglieder in unserem prozeß erbracht werden soll;

3. weil in unserem verfahren der nachweis für die aufgestellten behauptungen: esistenz, inhalt, und charakter dieser vereinigung seien "kriminell", erbracht werdeb soll;

4. weil alle ergebnisse aus unserem verfahren - mit dem gewaltig en komplexinhalt von existenz, in halt und charakter gegen die sog. mitglieder im hauptprozeß benutzt werden sollen, weil eben unser verfahren - getarnt als unterstützer prozeß - tatsächlich ein von der bundesanwaltschaft zentral gesteu ertes verfahren ist;

5. weil in unserem verfahren alle nachweise in abwesenheit aller betroffenen personen erbracht werden sollen;

6. weil unser verfahren in der jetzigen zusammenstellung den geringsten widerstand in der verteidigung durch die willkürliche abtrennung von allen sog. unterstützern bringt;

7. weil das verfahren so konzipiert ist, daß von vorne herein eine verteidigung unmöglich ist und es nur noch unsere anwesenheit braucht zur aufrechrerhaltung des äußeren scheins einer rechtsstaatlichen prozeßführung;

8. weil aus allen diesen gründen klar ersichtlich ist, daß es hier nicht um mich geht, aber der sog. tatbestand der existenz einer kriminellen vereinig-ng meine verurteilung überhaupt erst ermöglichen kann und soll;

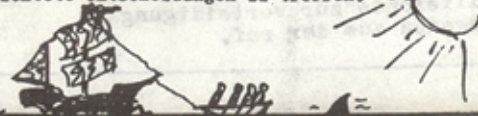
9. weil mein urteil aber erst die voraussetzung einer vorverurteilung für die sog.mitglieder schafft, mit der man dann im hauptprozess nicht mehr auf existenz,inhalt + charakter einer vereinigung einzugehen braucht,um so gegen sie nur noch kriminalistisch-technisch verhandeln zu müssen;

10. weil bundesanwaltschaft mit hilfe dieses gerichts aus ihrer beweisnot heraus ihr zusammengestoppeltes material in unserem prozess aber testen,verfeinern und sich warmlaufen wollen.

zusammenfassend bis hierher ergibt sich folgende tatsache:

wir sollen also in unserem sog.unterstützerverfahren über die kriminelle existenz,inhalt und charakter in abwesenheit aller personen ohne grossen widerstand benutzt werden können, um so den tatbestand einer vorverurteilung der sog mitglieder der"bewegung 2. juni" zu schaffen, damit im hauptprozeß unter dem herausgedrückten politischen inhalt die guerilla in der brd auf einen kriminalistisch-technischen wert reduziert werdeb kann.

ich beantrage die einstellung dieses verfahrens,weil es sich hier nicht um einen strafprozeß nach rechtsstaatlichen normen handelt, sondern um einm vollkommen ungesetzliches verfahren,das nur zu begreifen ist als teil der psychologischen kriegsführung des brd-staates gegen die revolutionäre antiimperialistische politik der stadtguerilla.
dieses gericht hier will darüber,daß ich mitglieder einer kriminellen vereinigung unterstützt haben soll,verhandeln, b e v o r es überhaupt eine gerichtliche entscheidung darüber gibt,ob eine kriminelle vereinigung bestanden hat,wer ihre mitglieder waren usw.| das ist eine nach rechtsstaatlichen kriterien unmögliche verfahrensweise und ein derart offener rechtsbruch,daß sich sogar die bürgerliche presse darüber aufregt,z.b. der "spiegel" in seiner letzten ausgabe,der darin allerdings nur eine "entgleisung" der justis sieht und mit seiner kritik daran gerade verhindern will,daß der wirkliche charakter dieser prozesse gegen uns alß - kriegsmaßnahmenbegriffen wird.und sogar kubsch,der hier den vorsitz führt und als staatsschutzrichter schon einiges gewöhnt ist,hatte zuerst bedenken,unter diesen umständen das verfahren gegen uns zu eröffnen-die er nur unter druck der politischen staatsanwälte überwinden konnte.diese tatsache allein belegt schon die ungesetzlichkeit des verfahrens: das gericht instrumentalisiert sich voll für die pläne der politischen staatsanwaltschaft und ist nicht bereit,unabhängige oder gegen sie gerichtete entscheidungen zu treffen.



dieser totale rechtsbruch ist aber gerade keine entgleisung; er ist ausdruck der politik der bundesanwaltschaft und der von ihr abhängigen politischen staatsanwaltschaften in den verfahren gegen uns und der widersprüche und zwänge,in die sie dabei gerät. sie versucht,revolutionäre politik zu bekämpfen,indem sie sie in einem justizförmigen verfahren,d.h. unter dem sm schein eines strafprozesses moralisch vernichten und propagandistisch für die staatliche gewalt- und manipulationsmaschinerie verfügbar machen will.
es gibt gegen uns,die gefangenen aus dem vorwurf des zusammenhangs der "bew.2.j." tatsächlich nur e i n verfahren.es ist von der bundesanwaltschaft mit hilfe der berliner staatsanwaltschaft - mit der,wie buback sagt,"immer einigkeit erzielt werde" (spiegel 27.9.,seite 117) - zentral konzipiert worden aus den erfahrungen,die sie bisher in politischen prozessen gesammelt haben.

dabei hat sich nämlich herausgestellt,daß die bundesanwaltschaft die propagandistischen ziele dieser prozesse umso weniger erreichen kann,je länger sie dauern und je mehr über tatsachen verhandelt werden muß,an denen die gefangenen inhalte und zusammenhänge revolutionärer politik entwickeln und darstellen können,wie es die politischen gefangenen bisher getan haben.deswegen will buback - unfähig,die ursache für das scheitern seiner bemühungen zu begreifen - in den verfahren gegen uns jetzt die lösung seines problems: revolutionäre aktionen mit einem strafprozeß zu entpolitisieren,dadurch erreichen,daß er sie in mehrere ver fahren aufspaltet,in denen getrennt voneinander verhandelt werden soll: über den politischen inhalt und zusammenhang der aktionen,festgemacht am komplex "kriminelle vereinigung" und über ihren ablauf.
das ursprüngliche projekt dazu sah so aus: in den verfahren gegen uns,die sog. unterstützer, sollte durch urteil festgestellt sein,daß eine kriminelle vereinigung bestanden hat,ohne daß die gefangenen,die mitglied gewesen sein sollen oder ihre anwälte irgendeine möglichkeit haben sollten,am prozeß teilzunehmen,anträge zu stellen,erklärungen abzugeben usw.bei diesem plan spekulierte buback natürlich darauf, daß wir interesse an einem möglichst schnellen,reibungslosen und nur juristisch geführten prozeß hätten.im hauptprozeß gegen die angeklagten wegen dem vorwurf der gefangennahme v von peter lorenz und seinem austausch gegen gefangene kämpfer - der ein starkes,vor allem auch internationales öffentliches interesse haben wird - will die bundesanwaltschaft dann nur noch über den sog. tathergang,d.h. nur über kriminalistische aspekte verhandeln - eine ergir kriminaltechnischer beweisführung.die frage nach den politischen zusammenheng will sie erledigen durch einen hinweis auf das urteil gegen uns.nachdem buback und sein berliner staatsanwaltschaft dann klargeworden ist, daß wir den prozeß gegen uns nicht kampflos laufen lassen würden,- was bei einem verfahren gegen 1o angebliche unterstützer und 2o anwälte zu einem unkalkulierbaren risiko geworden wäre- kam sie darauf,dieses verfahren auch noch aufzusplittern und erst einmal nur gegen christina doemeland und mich zu verhandeln. diese verfahrensweiß hat außerdem für die bundesanwaltschaft den vorteil,daß zeugen in diesem verfahren auf ihre belastenden aussagen festgelegt werden und darin bestärkt werden können,damit sie im Hauptprozeß bei den fragen der verteidiger nicht umfallen.
daw heißt: an uns beiden soll unter dem schein einer verhandlung gegen uns ein prozeß gegen die gefangenen sog. mitglieder der "bew.2.j." geführt werden,weil die buhdesanwaltschaft offenbar darin die einzige möglichkeit sieht,den unlösbaren widerspruch,revolutionäre politik in einem strafprozeß zu bewältigen,doch noch zu lösen;ein versuch,der scheitern wird wie alle vor ihm.die art,wie buback dabei vorgehen muß,seine bedenkenlose vergewaltigung elementarer rechtsprinzipien,zeigt nur seine defensive gegenüber der tatsache,daß der kampf der guerilla in den metropolen inzwischen national und international begriffen wird als revolutionäre politk,als antiimperialistischer befreiungskampf.revolutionäre politk ist nicht justiziabel.das einzige,was dieses gericht noch machen kann - wenn es seine rechtsstaatlichen anspruch ernst nimmt - dieses verfahren einzustellen.

Presseerklärung:

Am Freitag,dem 8.1o.76,beginnt der Prozeß gegen zwei angebliche UnterstÜtzerinnen der "Bewegung 2.Juni" : W. Siepert und C. Doemeland. Nachdem die Staatsanwaltschaft ursprünglich gegen zehn angebliche Unterstützer gemeinsame Anklage erhoben hatte,wurde im Juli 76 plötzlich das Verfahren gegen die beiden Frauen,die sich noch als einzige in Untersuchungshaft befanden,abgetrennt. Durch diesen Trick glaubt die Justiz ihre ursprünglichen Absichten,die durch einen aufsehenerregenden Mammutprozeß mit zehn Angeklagten und zwanzig Verteidigern gefährdet gewesen wären,durchführen zu können :

1. Sie führt den Prozeß gegen die "Bewegung 2.Juni" vorweg als Geisterprozeß ohne die eigentlichen Beschuldigten,deren Unterstützung dann den beiden Angeklagten nachgewiesen werden soll.
2. Die Staatsanwaltschaft kann ihr Beweismaterial für das Hauptverfahren und die acht anderen angeblichen Unterstützer testen und die"Haupttäter" bereits verurteilen lassen.

Zu diesem skandalösem Vorgehen der Justiz kommt noch hinzu,daß das Beweismaterial zu dem gesamten Komplex den Anwälten bisher nur vorsortiert,unvollständig und fotkopiert zur Verfügung steht,so daß allein uns schon dadurch ein wirksame Verteidigung verhindert wird.

Wir fordern daher:

Aussetzung des Verfahrens gegen W.Siepert und C. Doemeland bis nach dem Prozeß gegen die "Bewegung 2.Juni"!

Vollständige,unzensierte Akteneinsicht für die Rechtsanwälte!

Haftverschonung für W. Siepert,die sich als einzige der zehn angeblichen Unterstützer noch in Haft befindet!

Berlin,den 6.1o.76

Die angeblichen Unterstützer
Susanne Wotschke
Karsten Mocken
Erhard Oestreich
Paul Revermann

★ ★ ★

Bericht zum Prozeß gegen Waltraut Siepert + Christina Doemeland

vorausgegangen waren der prozeßerklärung von waltraut siepert entpflichtungsanträge ihrer pflichtverteidiger, die anfangs ihre wahl verteidiger waren. Beide begründeten ihren antrag mit einem"grundlegenden vertrauensverlust" zwischen ihnen und w.siepert.
(- juristisch gibt es nur die mögl ichkeit zur entpflichtung, wenn kein vertrauen mehr zwischen rechtsanwalt und mandant besteht -).
Beide anträge wurden vom staatsschutzrichter kubsch abgelehnt und zur stellungnahme der anwaltskammmer zugeleitet.
Der nächste prozeßtag wurde auf den 14.1o. gelegt.
Am 13.1o. durchsucht der staatsschutz 7 wohnungen, 2 zellen in moabit und praxisräume und wohnungen von 2 anwälten. in der wohnung eines bei einem der pflichtverteidiger beschäftigten referendars werden verteidigungsunterlagen zum prozeß gegen waltraut siepert beschlagnahmt. es handelt sich dabei unter anderem um überlegungen zur prozess strategie.

Am zweiten prozeßtag stellt einer der pflichtverteidiger nach ablehnender stellungnahme von seiten der anwaltskammer bezüglich entpflichtung nochmals seinen entpflichtungsantrag und verläßt unter protest wegen der vortags beschlagnahmten verteidigungsunterlagen den saal. der andere pflichtverteidiger war gar nicht erst erschienen.

im weiteren verlauf bezieht sich sa (staatsanwalt) pzytarski in einer begründung gegen die entpflichtung der anwälte auf die am tag zuvor beschlagnahmten verteidigungsunterlagen. Zitate daraus sollen beweisen, daß kein vertrauensverlust vorliegt und daher eine "sachliche" verteidigung möglich wäre.
Die verteidigerinnen von c.doemeland verlangen daraufhin vom gericht kenntnisnahme und protokollierung dieses schriftstückes. Dies lehnt kubsch ab, weil das schriftstück nicht beweisführend verwendet worden sei. Heißt im klartext: plötzlich gibt es den zettel offiziell nicht mehr.

Es wird noch ein dritter prozeßtag angesetzt. Die pflichtverteidiger erscheinen nicht. Damit ist der prozeß vorläufig geplatzt. den anwälten werden die verfahrenskosten aufgebrummt. zusätzlich bekommen sie ein standesrechtliches verfahren.

Am ertsen prozeßtag waren etwa 5o zuhörer erschienen, am zweiten waren es noch 2o, am dritten schließlich noch ganze 5. Dies rapide abnehmende interesse ist erschreckend gerade angesichts der brisanz dieses prozesses, wie sie aus waltrauts erklärung hervorgeht. Es geht eben nicht "nur" um das harte durchgreifen gegen sog. unterstützer, sondern entscheidend ist die beabsichtigte vorverurteilung der bewegung 2. juni in abwesenheit der als "mitglieder" beschuldigten gefangenen.

Dieser taktik von buback müssen wir einen strich durch die rechnung machen!

erkundigt euch nach dem termin im KOZ (tel. 38 49 44) und kommt zu der veranstaltung (siehe KOZ-programm), auf der noch einmal über die aktion und die konsequenzen diskutiert werden soll.

Dieser prozeß bedeutet einen angriff gegen jegliche bildung von interessengemeinschaften, die auf nicht konspirative weise mißstände an die öffentlichkeit bringen und ihre beseitigung durchzusetzen versuchen. Jeder kennt den kreislauf von beschwerdebriefen an irgendwelche behörden, die zu den akten gelegt werden oder gleich im papierkorb landen.
Seien es nun mieter, deren wohnungen verrotten; jugendliche, die keinen raum haben, wo sie ihre freizeit verbringen können; kinder, die an einer schnellstraße wohnen - jeder weiß, daß man nur etwas erreichen kann, wenn man sich zusammenschließt, gemeinsam zu behörden läuft und die zuständigen herren massenhaft direkt mit seinen bedürfnissen konfrontiert.

Prozess gegen 4 Genossen wegen der Rathausaktion vom Nov. '75

erklärung einiger beteiligter

zum prozeß gegen vier genossen, die an der rathaus-aktion teilgenommen haben
Vorwort:
in der nächsten zeit ist die erste verhandlung gegen vier der genossen angesetzt, dei gegen die haftbedingungen von poldi (hans-georg kothen) in fu protestiert und seinen hungerstreik unterstützt hatten. sie waren damals in eine öffentliche sitzung der bürgerschaft gegangen und hatten seine hungerstreikerklärung verteilt und ein transparent aufgehängt. die aktion wurde damals mit tatkräftiger unterstützung einiger bürgerschaftsabgeordneter auseinandergeprügelt. (siehe auch bericht im info-hug nr. 6).

Genau dies haben wir, als knastgruppe im kommunikationszentrum erfahren, als wir für die elementarsten voraussetzungen einer zusammenarbeit mit gefangenen eintraten.

- für die aufhebung der schreib- und besuchsverbote, die gegen uns unter den hergesuchtesten begründungen verhängt wurden
- für die aufhebung der beschlagnahme von zeitungen jeglicher art, die frei verkäuflich sind.

Nachdem wir uns diesbezüglich an die betreffenden anstaltsleitungen gewandt haben und diese uns an das strafjustizamt weiterverwiesen;
nachdem wir uns daraufhin schriftlich und mündlich in zwei veranstaltungen an justizsenator klug wandten und dieser auf uns trotz loser versprechungen in keiner weise reagierte;
nachdem als reaktion auf unsere beschwerde ein gefangener in santa fu, der mit uns in kontakt stand, durch völlige isolation betraft wurde,
bleib uns als letzte instanz nur noch die hamburger bürgerschaft.
Die reaktion der "vertreter des volkes", uns eigenhändig aus dem saal zu prügeln, uns abführen zu lassen und auch noch eine anklage zu verpassen, zeigt mal wieder, daß das system sein liberal-sozial-demokratisches gesicht schon lange fallengelassen hat. Es ist nicht an der tagesordnung, sich mit unseren forderungen auseinanderzusetzen, sondern diesen mit direkter gewalt zu begegnen.
Solche vorfälle und die schaffung der gesetzlichen handhabung dagegen, wie das gesetz gegen die verbreitung revolutionärer schriften (88a) und der beliebig auszulegende paragraph gegen das"zusammenrotten in einer kriminellen vereinigung" sollen bei uns (leider berechtigte) angst vor verfahren, prozeß, hohen gefängnisstrafen erzeugen. diese gesetze wurden (angeblich) nur gegen militante gruppen geschaffen - sie werden angewandt bei jedem, der aktiv für seine interessen eintritt, sich nicht von der staatsbürokratie abwimmeln läßt und damit unbequem ist für die sicherheit und ordnung des systems.
Wir lehnen diesen prozeß ab, weil es hier nicht um die rekonstruktion eines tathergangs geht, um das juristische abwägen von schuld oder unschuld: hier geht es vielmehr um die manifestierung eines systems der unterdrückung. Es geht darum, einen weiteren schritt zu machen, um den politischen handlungsspielraum (wenn man von einem solchen überhaupt noch reden kann) der bevölkerung zu beschneiden.
Es gibt jetzt noch die möglichkeit sich gegen diese reglementierung zu wehren, Wenn wir alle, die noch nicht den mut verloren haben, gemeinsam

eine aktive öffentlichkeitsarbeit für unsere interessen weitermachen
sich alle gruppen gegenseitig unterstützen.
Wir wissen aber auch, daß uns auf die dauer auch die solidarität vieler leute nicht schützt vorm knast und daß es keinen sinn hat, ständig hinter dem offiziellen anspruch der staatlichen institutionen und ihrer rechtssprechung herzulaufen. Wir werden andere, nicht so offene aktionsformen entwickeln müssen.

*) Scheiß Abführmittel

Kommunikationszentrum

2 Hamburg 50 Carsten-Rehder-Str. 45

Programm November 76

Mo., 1.11.	Kostenlose medizinische und juristische Beratung
Die., 2.11.	Film; "Brühwarm" — Interviews mit Schwulen
Mi., 3.11.	Plenum (Was ist passiert? Austausch der neusten Informationen u. Konsequenzen)
Do., 4.11.	Der Rathausprozeß: Die Knastgruppe im KC!!; Prozeß gegen alle Bürgerinitiativen??
Fr., 5.11.	HAH Selbstdarstellung — Situation der Schwulen
Sa., 6.11.	Musik, Schwoof (Gruppe, Session oder Disko)
So., 7.11	15^{00} HAH Planungstreff (Buttstr. 50)
Mo., 8.11.	Kostenlose medizinische und juristische Beratung
Die., 9.11.	Film; "Family life"
Mi., 10.11.	Plenum (Was ist passiert? Austausch der neusten Informationen u. Konsequenzen)
Do., 11.11.	Antipsychiatriegruppe und ihre Aktivitäten
Fr., 12.11.	Klönsession / Offener HAH-Abend (Buttstr. 50)
Sa., 13.11.	Musik, Schwoof (Gruppe, Session oder Disko)
So., 14.11.	15^{00} HAH Planungstreff (Buttstr. 50)
Mo., 15.11.	Kostenlose medizinische und juristische Beratung
Die., 16.11	Film; §§ 88 a oder Theatergruppe
Mi., 17.11.	Plenum (Was ist passiert? Austausch der neusten Informationen u. Konsequenzen)
Do., 18.11.	Die Hardebecker berichten: Überfall auf eine selbstorganisierte Druckerei
Fr., 19.11.	Klönsession / Offener HAH-Abend (Buttstr. 50)
Sa., 20.11.	Musik, Schwoof (Gruppe, Session oder Disko)
So., 21.11.	15^{00} HAH Planungstreff (Buttstr. 50) / 16^{00} Lesbentreff (nur für Frauen
Mo., 22.11.	Kostenlose medizinische u. juristische Beratung
Die., 23.11.	Film; "Der Kampf geht weiter"
Mi., 24.11.	Plenum (Was ist passiert? Austausch der neusten Informationen u. Konsequenzen)
Do., 25.11.	Der schwarze Stern leuchtet über Hamburg
Fr., 26.11	Klönsession / Offener HAH-Abend (Buttstr. 50)
Sa., 27.11.	Musik, Schwoof (Gruppe, Session oder Disko)
So., 28.11.	15^{00} HAH Planungstreff (Buttstr. 50)

Alle unsere Treffs beginnen um 20^{00}, sofern es im Programm nicht anders angezeigt ist.

Zum Kommunikationszentrum gehören:

Mietergruppe u. Kinderladen

Druckerei

Nähwerkstatt (Wir schneidern nach Maß u. flicken alles) Die.-Fr 13^{00}-18^{00}

Tischlerwerkstatt (im Aufbau) Wer hat noch Lust mitzumachen?

Die Kneipe "Zum Flohmarkt" Mo ab 19^{00}

Frühstück — Kaffee u. Kuchen — warmes Essen Die-Sa. ab 10^{00}

Das Kommunikationszentrum ist das Zentrum aller linken undogmatischen Gruppen und Leute. — es ist nicht unser Kommunikationszentrum, sondern das von uns allen —

Das Kommunikationszentrum ist zu erreichen mit dem 188.-Bus von Bhf. Altona, Rathaus, Hauptbahnhof oder U/S-Landungsbrücken bis Fischmarkt. CARSTEN-REHDER-STRASSE 45

Tel.: 384944

KOMMUNIKATIONSZENTRUM „ZUM FLOHMARKT" Aktion Inhaftierten- und Entlassenenhilfe e.V. - 2000 Hamburg 50 - Carsten-Rehder-Straße 45

Druck: Buß-Druckerei 384344